MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

# General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

## 1907

469 (8.10.1907) Abendblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-136407

# General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

## Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Eigene Redaktions-Bureaus in Berlin und Karlsruhe.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 25 Pfg. monatlich; durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg. Auswärtige Inserate . . 30 „ Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim". Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449; Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten) 341; Redaktion . . . . 377; Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 469. Dienstag, 8. Oktober 1907. (Abendblatt.)


## Gegen Bassermann

wirbt die Zentrumspresse, daß es nur so Art hat. Wir teilten schon die geschmacklose Bemerkung der „Köln. Volksztg." mit, wonach Bülow die Wiesbadener Rede Bassermanns vorher im Konzept durchgesehen habe. Das sind Kindereien und plumpe Machenschaften, über die eigentlich kein Wort zu verlieren ist. Aber es berührt wirklich sehr eigentümlich, daß nicht nur die „Köln. Volksztg." sich in solchen Albernheiten und Unfeinheiten gefällt. Die Berliner „Germania" macht es nicht besser. Als wenn eine Parole für die Zentrumspresse ausgegeben worden sei, schreibt auch sie:

„Vermutlich hat auch diese Rede des nationalliberalen Führers vorher dem Reichskanzler zur Genehmigung vorgelegen."

Das Unglück hat dem Zentrum nicht nur viel von seiner oft gerühmten politischen Vernunft geraubt, sonst könnte es nicht die maßlos törichten Versuche unternehmen, Kaiser und Kanzler zu entzweien, so törichte Versuche, daß sie immer genau das Gegenteil erreichen, das Unglück hat auch nicht den Erfolg gehabt, die Gesinnung des Zentrums zu adeln, im Gegenteil, es hat demoralisierend gewirkt. Herr Bassermann wird mit gelassenem Lächeln die blöden Erfindungen und Unterstellungen der Klerikalen zur Kenntnis nehmen, sie reichen wirklich nicht an ihn heran. Irgend ein politischer Zweck läßt sich mit ihnen nicht erreichen, es müßte denn der sein, daß das Zentrum die Absicht verfolgt, sich planmäßig in der Achtung der Oeffentlichkeit herabzusetzen und die tonangebenden Männer des Blocks immer schärfer anzutreiben, für eine Politik der dauernden Ausschaltung des Zentrums kein Mittel politischer Taktik und Klugheit unversucht zu lassen. Wie die Dinge heute liegen zwischen der Regierung und der nationalliberalen Partei, liegen müssen, sind derartige Verdächtigungen, wie sie sich die Zentrumspresse gegen einen Mann wie Bassermann herausnimmt, der verkehrteste Weg, die ungestüme Sehnsucht des Zentrums nach neuem Einfluß auf die Regierung zu stillen. Ihre Pöbeleien beseitigen die gegenwärtige Situation, statt sie zu beunruhigen. Ein Mann von den großen nationalen und sozialpolitischen Verdiensten Bassermanns kann durch die lächerlichen Anwürfe der Zentrumspresse nicht an politischem Ansehen und Einfluß einbüßen.

Noch mit einer weiteren klerikalen Verdächtigung ist aufzuräumen.

Bassermann sollte, wie die Zentrumspresse neuerdings abermals behauptet hat, seine im November v. J. gehaltene Rede über die auswärtige Politik dem Kanzler vorher im Wortlaut mitgeteilt haben. Das „Leipz. Tagebl." erklärt demgegenüber nach persönlicher Rücksprache mit Herrn Bassermann:

Es ist absolut falsch, daß es sich bei jener Novemberrede um eine gemeinschaftliche Aktion des Kanzlers und Bassermanns gehandelt hat. Der Kanzler müßte ja unglaublich unvorsichtig sein, wenn er sich so vollständig in die Hand eines Abgeordneten geben wollte. Aber es ist kein Wort davon wahr. Im übrigen war die Rede gar keine Ueberraschung, denn sie war inhaltlich und zum Teil sogar wörtlich nur eine Wiederholung von Ausführungen Bassermanns in Wiesbaden und an anderen Orten. Der Kanzler ist lediglich in der ganz allgemein üblichen Weise von der Absicht der Interpellation und von dem Thema im allgemeinen verständigt worden, eine selbstverständliche Rücksicht, die von allen Parteien geübt wird.

## Finanzielle Kriegsbereitschaft.

Je näher die Zeit kommt, in der die Börsengesetznovelle dem Reichstag vorliegen und die Oeffentlichkeit beschäftigen wird, desto lauter und eindringlicher muß die wichtigste Seite der ganzen Frage, nämlich der Kriegsfall, hervorgehoben werden, wie Bassermann es in Wiesbaden getan hat. Diese Seite ist bisher allzusehr vernachlässigt worden. Als das jetzige schlechte Börsengesetz erlassen wurde, hat man darüber nur wenig geredet und anderes, minder Wichtiges, die Interessen des kleinen Bankierstandes usw., stand im Vordergrund. Seit jedoch Warburg am deutschen Bankiertag in Hamburg seine ausgezeichnete Rede über finanzielle Kriegsbereitschaft gehalten hat, kommt diese ganze Frage, die nicht nur die Börsengesetznovelle betrifft, immer mehr in Fluß.

Ebenso wie von militärischer, kann man auch von finanzieller Mobilmachung reden. Wenn das Deutsche Reich ein Jahr lang Krieg zu führen hat, so wird man die Kosten auf mindestens 7 Milliarden Mark schätzen können. Diese müssen beschafft werden. Die einzelnen Staaten haben natürlich im Kriegsfalle ganz verschiedene finanzielle Hilfsquellen. Rußland und Japan haben während des jüngsten Krieges sich die nötigen Kapitalien durch Anleihen im Ausland verschafft. Dieser Weg wird dem Deutschen Reich, wie man mit ziemlicher Sicherheit voraussagen kann, verschlossen sein. Auch im Jahre 1870 gelang es erst ganz am Schluß, eine Kriegsanleihe in England aufzubringen. In einem künftigen Krieg wird, auch wenn England es fertig bringt, neutral zu bleiben, uns dieser Geldmarkt schwerlich offen sein. Eine Anleihe in Amerika bliebe schließlich das einzig mögliche in dieser Richtung. Die Kapitalien müssen also im Innern aufgebracht werden. Nun ist aber zu bedenken, daß die heimische Industrie namentlich die Exportindustrie, während des Krieges beinahe brachliegen wird wegen der Sperrung der Grenzen, daß also die in der Industrie angelegten Kapitalien immobil sein werden, d. h. nicht herausgezogen werden können und für den Geldbedarf des Reichs nicht in Betracht kommen. In diesem Sinne ist es vom Standpunkt der finanziellen Kriegsbereitschaft gar nicht so sehr wünschenswert, daß allzu viel Kapital in der heimischen Industrie investiert wird. Wie man weiß, hat aber das bestehende Börsengesetz indirekt und allerdings ohne es zu wollen, in dieser Richtung gewirkt. Im Kriegsfall werden in erster Linie die flüssigen Mittel der Großbanken für die Anleihen des Staates herangezogen werden, in zweiter Linie wird man den Besitz an ausländischen Werten, der, weil er zugleich an ausländischen, vom Krieg weniger berührten Börsen gehandelt wird, eher verkäuflich ist, abstoßen müssen. Daß natürlich bei Aufhebung des Terminverbots alle diese Transaktionen ruhiger, stetiger, übersichtlicher und mit geringerer Gefahr übertriebener Schwankungen ausgeführt werden können, ist klar.

Damit sind aber die Forderungen im Interesse der finanziellen Kriegsbereitschaft nicht beendet. Ein hervorragend wichtiger Punkt betrifft zum Beispiel das Getreide. Man muß unbedingt voraussehen können, wieviel Getreide zu dem und dem Termine vorhanden sein wird. Das ist aber nur durch eine Aufhebung des Terminhandelsverbots für Getreide möglich. Solange das Getreide wie jetzt per Kassa gehandelt wird, wird man niemals überblicken können, wie die Vorräte stehen und wie die Preise sich gestalten können. Dazu kommt dann noch als ebenso wesentlich die Stärkung des Status der Reichsbank, die Abschaffung einiger Velleitäten, von denen die 120 Millionen Gold im Julinsturm, die im Kriegsfall doch zur Fundierung von Papiergeld verwendet werden müssen, und der Umstand, daß die Noten jetzt nicht gesetzliches Zahlungsmittel sind, die hauptsächlichsten sind.

A.

## Politische Uebersicht.

Mannheim, 6. Oktober 1907.

### Für den Niedergang des Revisionismus

in der Sozialdemokratie ist, so schreibt eine Korrespondenz, nichts bezeichnender, als das Schicksal seines Führers, Eduard Bernsteins. Das von ihm begründete Wochenblatt mußte infolge des Boykotts der offiziellen Parteileitung sein Erscheinen einstellen. Da ihm auch sonst alle Türen verrammelt waren, so hat sich Bernstein der offiziellen Parteileitung als Redner zur Verfügung gestellt. Er spricht neuerdings in gewerkschaftlichen und politischen Versammlungen. Augenblicklich ist er in der Wahlagitation für die Berliner Stadtverordnetenwahlen tätig, wo er neben jedem Dutzendredner aufzutreten gezwungen ist. Wenn der Revisionismus Rückhalt in der Sozialdemokratie hätte, müßte es ein leichtes sein, Bernstein gegen materielle Sorgen sicher zu stellen.

### Byzantinismus in Deutschland.

Ein satirisches Witzblatt hat kürzlich eine ganze Nummer der Geißelung des Byzantinismus gewidmet. Die kriechende Unterwürfigkeit ist kein unpassender Gegenstand für den Stift des Satirikers; sie fordert den Spott heraus. Aber besonders bemerkenswert an der Nummer dieses Witzblattes, dem es sonst an erfinderischem Geiste nicht mangelt, war, daß es in Deutschland doch nicht gar so viel Stoff zur Kritik gefunden zu haben schien. Den meisten bitteren Scherzen lagen erdichtete Begebenheiten zu Grunde, vor denen wir in Deutschland ziemlich gesichert sind. Und wenn in Anknüpfung an die Reisen des Kaisers während des letzten Kaisermanövers zwei Frauen aus dem Volke verspottet werden, weil sie sich aufstellen, um den Kaiser zu sehen, der dann im Automobil blitzschnell, kaum erkennbar, vorübersaust, so werden diejenigen, die sich getroffen fühlen könnten, den Spott wohl zu tragen wissen. Die durch Geburt, Stellung oder Leistungen hervorragende Persönlichkeit übt nun einmal einen Zauber aus und man wünscht, solche Persönlichkeiten von Angesicht zu Angesicht zu sehen, sei es auch nur für einen kurzen Augenblick. So war es vor Jahrtausenden und so wird es wohl einst-

## Aus der Gesellschaft

von Else Rema.

Es hilft nichts, man möchte Frau Toselli nicht immer wieder von neuem zum Thema des Gesprächs machen, aber die jüngsten Begebenheiten fordern dazu gerade heraus. Man kann das junge Ehepaar nicht mit Stillschweigen übergehen, ist doch der Liebesbund, den ein Musiker mit einer Frau schließt, die auf den erhabenen Platz einer Landesmutter berufen war, keine alltägliche Sache, die mit wenigen Worten abgeurteilt wäre. Signor Toselli und Signora Toselli sind glücklich von London zurückgekehrt, das weiß man, aber weiß man auch, daß die junge Frau, in Florenz angelangt, den Arm des Schwiegerpapas nahm, um mit ihm den Weg nach Fiesole zurückzulegen? Dort auf der blumen- und blütenreiche Anhöhe, die auf das malerische Florenz seit Jahrhunderten herniederblickt, dort in Fiesole, wo die berühmten „Florentiner" fabriziert werden, dort lebt Luise von Toskana in ihen Flitterwochen, die nicht ohne Bitternisse vorüberziehen werden, denn die Streitigkeiten um die kleine Pia Monika sind bereits entbrannt, und es dürfte über die Person des Sieges in diesem Kampf kein Zweifel mehr obwalten. Herr Toselli wird es jedenfalls nicht sein, das darf man dreist behaupten, ohne je der Lüge geziehen zu werden. Die Gestalt Luise von Toskanas steht im Vordergrund dieses Dramas, der Name der kleinen Pia Monika zieht sich mehr wie ein leerer Begriff durch dieses Trauerspiel. Man gedenkt des blondlockigen Kindes selbst nur wenig, um das bereits die Tragik webt, dieser kleinen Prinzessin, auf die das Schicksal mit seinem tränenvollsten Antlitz herabblickt.

Wie oft hat man unser Jahrhundert das Jahrhundert des Kindes genannt?! Aber für die kleine Pia Monika bringt es keinen Segen! Ihre Jugend wird von der Parteien Kampf umschattet, denn Luise von Toskanas Kind wird in seinem luxuriösen Heim Tag und Nacht bewacht, und Karabinieris bilden die Eskorte, wenn Pia Monika mit ihrer Erzieherin im duftenden Blütenhain von Fiesole lustwandelt. In Fiesole, wo die Bäume in den herrlichsten Farben weithin schimmern, wo der Himmel so blau und die Sonne so freudig herniederlacht, dort träumt Pia Monika ihren Kindestraum von Glück, den eines Tages rauhe Hände jäh zerreißen werden. Wer wird die Tränen dieses Kindes stillen, das schuldlos selbst wie die verkörperte Schuld durchs Leben wandelt?! Ob Luise von Toskana wohl je an das Geschick ihres „Lieblings" denkt?!

Im gleichen Augenblick, da die greisen Eltern der ehemaligen sächsischen Kronprinzessin in herbem Schmerz um ihre irregeleitete Tochter erzittern, zur selben Stunde gedenkt Leopold Wölfling einen neuen Ehebund zu schließen. So verschwiegen wie seine Schwester, so verschwiegen ist der ehemalige Erzherzog; beide bringen den „Journalisten" ganz besondere Antipathien entgegen, und die sonst so geschwätzigen italienischen Hotelwirte verlieren ihre berüchtigte Beredsamkeit, sowie die Sprache auf ihre illustren Gäste kommt, die gewöhnlich in demselben Moment, da man im „Albergo" nach ihnen fragt, das Hotel verlassen haben. Italienische „Journalistin" haben in Regnadorf in der Schweiz Nachforschungen nach dem Brautpaar gehalten; man wollte die Zimmer sehen, die es bewohnt. Aber der Schweizer, knorrig und stumm wie seine Berge, schweigt. Nichts haben die neugierigen Herren in Erfahrung bringen können; „abgereist" lautete der ihnen gewordene Bescheid.

Eine Königin im Exil gleich der Gräfin Montignoso, ist auch Ranavelona von Madagaskar, aber eine Königin, die der Welt keinen Stoff zum Reden gibt. Ruhig und zurückgezogen verfließen die Tage der entthronten Fürstin, die in Algerien residiert und nur die Sommermonate im Seebade Houlgate verbringt. Ranavelona lebt mit ihrer Tante, der Prinzessin Ramafindrazana, und deren kleinen Tochter Marie Luise, während die Gouvernante Mme. Delveux zugleich den Posten einer Hofdame bei der Exkönigin versieht. Denn Ranavelona ist nicht reich. Sie besitzt eine bedeutend kleinere Rente als Prinz Annam, der gleichfalls in Algerien sein Domizil aufgeschlagen hat und über 80 000 Franken jährlich verfügen kann, während die ehemalige Königin von Madagaskar sich mit der bescheidenen Summe von 50 000 Mark begnügen muß. In Algier soll man etwas ungehalten darüber sein, daß Ranavelona nicht einmal so viel Mittel besitzt, um in ihrer Villa die nötigen Reparaturen vornehmen zu lassen. Und die Badegesellschaft zu Houlgate nahm Anstoß daran, daß die Königin, wenn auch ganz respektabel, so doch nicht standesgemäß untergebracht gewesen sei, denn ob entthront oder nicht, man müsse Rücksicht darauf nehmen, daß diese Frau dereinst eine Krone getragen und andere Pflichten der Repräsentanz habe als eine gewöhnliche Sterbliche. Man schildert Ranavelona als sehr hübsch, graziös und liebenswürdig, mit dem Blick ihrer erstaunten Kinderaugen, ihrem naiven Lachen und der anmutigen Schüchternheit, die sie so gut kleidet. Aber man hat die niedliche Exkönigin in Houlgate für die mancherlei auferlegten Entbehrungen entschädigt. Man hat sie eingeladen zu Diners und zu Automobiltouren, man hat ihr Reis vorgesetzt, und die Königin lachte ihr hübschestes Lachen vor Freude darüber, daß man in Houlgate ihren Geschmack so gut kannte. Ranavelona wird vermutlich bald eine „Teuerungszulage" erhalten, denn in kompetenten Kreisen will man wissen, daß das Ministerium Frankreichs um eine Erhöhung der Rente angegangen worden sei.

Während die Untersuchung gegen die Gräfin Tarnowska, die Mörderin des Grafen Kuparowsky, das Naturell dieser Frau in immer grausamerem Licht erscheinen läßt, schildert Matilde Serao, die berühmte italienische Schriftstellerin, die Irländerin durchaus nicht als die Schönheit, von der man in Deutschland zu berichten wußte. Aber sie bezeichnet die verbrecherische Gräfin als eine „beauté du diable", die den nicht zu unterdrückenden Hang besaß, von dem Luxus einer Prinzessin umgeben zu sein. Sie nennt sie eine Frau, die ihre Gaben dazu verwendete, um aus den Männern, die ihr zu Füßen lagen, blinde Werkzeuge ihrer Habsucht zu schaffen.

Um ein erfreulicheres Bild aufzurollen, sei der Hochzeit gedacht, die in wenigen Tagen in England gefeiert werden wird.

MARCHIVUM

weilen bleiben. Auch die Kritiker dieser Neigung sind nicht immer frei von ihr. Freilich wissen die echten Vaterlandsfreunde, daß Schaulust noch kein Patriotismus ist. Das innere Gefühl und ein Leben voll Arbeit zum Besten des Vaterlandes machen erst den Patrioten. Willfährigkeit gegen fürstliche Launen, Schmeichelei und Kriechertum sind dem echten Vaterlandsfreund fremd. Wenn Deutschland auch nicht ganz frei ist von diesen widerwärtigen Erscheinungen, so scheinen sie das öffentliche Leben doch augenblicklich nicht zu überwuchern. Sonst hätte, wie schon angedeutet, das betreffende Witzblatt wohl in stärkerem Maße tatsächliche Begebenheiten der jüngsten Vergangenheit aufs Korn genommen.

### Großindustrie und Arbeitsnachweis.

A. C. Aus Essen kommt die Nachricht, daß die Firma Krupp in nächster Zeit Tausende von Arbeitern entlassen werde. Ob die gemeldete hohe Ziffer tatsächlich erreicht werden wird, ist nebensächlich; jedenfalls stehen umfangreiche Entlassungen bevor. Für einen Platz wie Essen bedeutet aber eine solche Massenentlassung eine große Kalamität. Es ist nicht leicht, für Hunderte oder gar Tausende von Arbeitern schnell wieder Beschäftigung zu schaffen; es ist in der gegenwärtigen Zeit wahrscheinlich überhaupt nicht möglich, in Essen selbst den Entlassenen Arbeitsgelegenheit zu bieten. Ein Teil dürfte daher auswandern, ein Teil wird in Essen auf die Gelegenheit warten, neue Beschäftigung zu finden. Im einen wie im anderen Falle erfährt die Kommune Essen durch die Arbeiterentlassungen bei Krupp eine mehr oder minder empfindliche Schädigung. Denn im Falle der Not muß die Kommune durch Unterstützungen eingreifen. Wäre es der Kommune Essen möglich, für die entlassenen Arbeitskräfte systematisch neue Stellen vermitteln zu können, so würde sie in der Lage sein, die finanzielle Schädigung, die ihr droht, auf ein Mindestmaß herabdrücken zu können. Nun besteht zwar in Essen ein städtisches Arbeitsamt, das Arbeitskräfte vermittelt, aber seine Tätigkeit ist äußerst beschränkt, weil die großgewerblichen Betriebe diesen Arbeitsnachweis nicht benützen, sondern durch eigene Annahmestellen die offenen Stellen besetzen. Nicht nur in Essen, sondern in allen großen Industrieplätzen Rheinland-Westfalens halten sich die gewerblichen Großbetriebe von den städtischen Arbeitsnachweisen fern, obwohl der Nutzen des Anschlusses schon wiederholt nachgewiesen worden ist. Würden im rheinisch-westfälischen Industriegebiet die Großbetriebe ihre offenen Stellen durch die kommunalen Nachweise besetzen, so würde in einem Falle, wie er sich jetzt in Essen abspielt, der städtische Nachweis sich mit den benachbarten und ferneren Vermittlungsstellen in Verbindung setzen können, um einem mehr oder minder großen Teil der Entlassenen an anderen Plätzen offene Stellen nachzuweisen. Solange freilich die Großbetriebe diesen volkswirtschaftlich überaus notwendigen Anschluß an das Netz der öffentlichen Arbeitsnachweise nicht vollziehen, solange müssen aus plötzlichen Entlassungen einzelner großen Werke die schlimmsten Nachteile nicht nur für die betroffenen Arbeiter, sondern auch für die fraglichen Kommunen entstehen. Da auch den großen Werken aus dem Anschluß nicht nur kein Schade, sondern mindestens indirekte Vorteile entstehen, so ist es ganz und gar unerklärlich, weswegen die Verwaltungen der Großbetriebe sich nicht entschließen, ihre Arbeitskräfte durch Vermittlung der öffentlichen Arbeitsnachweise zu beziehen. Die Technik der Arbeitsnachweise ist so fortgeschritten, daß sie allen berechtigten und besonderen Ansprüchen der Arbeitgeber genügen werden. Gerade auch für gelernte Arbeiter ist die Vermittlung durchaus brauchbar, wie sich aus den Erfahrungen der Facharbeitsnachweise, die dem Berliner Zentralverein für Arbeitsnachweis angegliedert sind, deutlich ergibt. Es ist also wirklich kein stichhaltiger Grund mehr vorhanden, der die Großbetriebe veranlassen könnte, auf ihrer Sonderstellung zu beharren. Wohl aber gebieten es allgemein volkswirtschaftliche Gründe, Rücksichten auf den Arbeitsmarkt und auf die Kommunen, daß endlich auch die Großindustrie sich der Arbeitsvermittlung durch die öffentlichen Nachweise bedient.

## Ausland.

* Bulgarien. (Die politische Lage.) Das Sofiner Nationaltheater hat am 6. Oktbr. ein kleines Abbild der gegenwärtigen politischen Lage Bulgariens dar. Es wurde die Uebersetzung eines Stückes des russischen Dichters Ostrowsky „Fette Pfründe" gegeben. Das Publikum fand sofort ein Gleichnis zwischen den in dem Stück kritisierten russischen und den gegenwärtigen bulgarischen Zuständen heraus und klatschte an den entsprechenden Stellen Beifall. Als sich dieser Applaus einmal ganz besonders kräftig kundtat, begann der in einer Loge anwesende bulgarische Dante-Uebersetzer und frühere Minister Welitschkow eine Ansprache an seine nächste Umgebung zu halten, wobei er in Tränen ausbrach. Der in der Nähe sitzende Polizeipräfekt von Sofia tadelte den Redner wegen seiner Handlungsweise, worauf sich dieser laut jeden Verweis der Polizei verbat und dem Präfekten zurief: „Sie können ein Protokoll aufnehmen, haben aber nicht das Recht, mir irgend welche Bemerkungen zu machen. Sie waren einst auch ein idealer Jüngling, sind aber praktisch geworden, wie jener auf der Bühne." Dann wandte sich Welitschkow an das Publikum: „Seht, was auf der Bühne dargestellt wird. Noch schrecklicher geht es im bulgarischen Leben zu. Dieselbe Korruption, dieselbe Mißwirtschaft." Tosender Beifall und Hurrarufe folgten diesen Worten.

### Hessische Politik.

* Darmstadt, 7. Oktober. Der Zweite Gesetzgebungsausschuß der zweiten Kammer trat heute nachmittag unter dem Vorsitz des Abg. von Brentano zusammen und begann die Beratungen über die Wahlrechtsvorlage. Die Beratungen werden morgen fortgesetzt. Heute wurden noch keinerlei Beschlüsse gefaßt, als der, über den Inhalt der Beratungen vorerst strengstes Stillschweigen zu bewahren.

### Bayerische und Pfälzische Politik.

**Abgeordneter Dr. Heim und das Zentrum.**

Während sich die Zentrumspresse über die Ausschaltung Dr. Heims aus dem Finanzausschuß in ein beredtes Schweigen gehüllt hatte, nimmt jetzt ein Bamberger klerikales Blatt das Wort zu folgenden Bemerkungen: „Abgeordneter Dr. Heim ist aus dem Parteivorstand der bayerischen Zentrumspartei ausgetreten und hat erklärt, den Sitzungen des bayerischen Landtags fernbleiben zu wollen. Heim hatte bekanntlich im letzten Wahlkampfe mancherlei Differenzen mit der Parteileitung, die zu Sonderkandidaturen (Fall Rodschiedler z. B.) der Heimschen Richtung gegen die offiziellen Parteikandidaturen führten. Jetzt wurde Heim, dessen Ausführungen namentlich auch im Reichstag stets auch mit Interesse angehört werden, von seiner Landtagsfraktion nicht mehr in den Finanzausschuß gewählt, worüber er mit den eingangs erwähnten Schritten quittierte." Die Bescheinigung, daß Dr. Heim stets mit Interesse angehört worden ist, wird dem Manne, der für das Zentrum recht viel Opfer gebracht hat, Balsam auf alle Wunden sein.

### Erzberger contra Berndt.

hs. Dortmund, 7. Oktober.

Vor dem hiesigen Landgericht wurde heute in zweiter Instanz in der Privatbeleidigungsklage des Reichstagsabgeordneten Erzberger gegen den nationalliberalen Landtagsabgeordneten Berndt verhandelt. Erzberger fühlte sich durch die nachstehenden Ausführungen Prof. Dr. Berndts in einer Wahlversammlung am 6. Januar 1907, über die im „Westf. Anz." berichtet wurde, beleidigt: „Der neue Kolonialdirektor Dernburg hat ein grelles Licht fallen lassen auf die Tätigkeit des Zentrums hinter den Kulissen. Daß Dernburg ins Schwarze getroffen, daß er in der Tat eine Giftbeule aufgestochen hat, beweisen die Schmähungen der Sittlichkeitsapostel Roeren. (Lebh. Beifall.) Von „Börsenjobberton", von „Kontorton" sprach Roeren in beleidigender Weise. Dernburg war Direktor eines hochangesehenen Bankhauses, wir freuen uns, daß ein so hervorragender Vertreter des Kaufmannstandes in das Kolonialamt eingezogen ist. Roeren zeigte durch seinen niedrigen Angriff, wie er den Kaufmannstand bewertet. Und doch ist der Kaufmann für die Kolonien und ihre Entwickelung außerordentlich wichtig. Er folgt dem Farmer und schafft neue Werte. Mit „Enthüllungen" tat sich besonders hervor der „Kolonialstänker" Erzberger. (Heiterkeit und Beifall.) Aber der Kolonialdirektor kam ihm mit Enthüllungen zuvor, an die Herr Erzberger noch lange denken wird. Es ist bedauerlich, daß die Sozialdemokraten in Kolonialfragen sich vom Zentrum ins Schlepptau nehmen ließen, denn es ist kein Zweifel, daß in Kolonialstänkerei dem Zentrum die Führung zukommt."

Durch die Bezeichnung „Kolonialstänker" fühlte sich Erzberger beleidigt und das Schöffengericht Hamm hatte sich mit dieser Sache am 12. Juli ds. Js. zu befassen. Rechtsanwalt Heimann, als der Vertreter Erzbergers führte aus, daß Berndt seinen Gegner durch den Ausdruck „Kolonialstänker" habe lächerlich machen wollen. — Der Verteidiger Berndt's, Rechtsanwalt Windhorst, bestritt die Absicht der Beleidigung. In dem Worte „Kolonialstänker" sei keine Beleidigung zu erblicken, denn unter „Stänker" verstehe man nicht einen Menschen, der stinkt, sondern einen der Krakel macht, einen übereifrigen Parteieiferer. Der Ausdruck „Stänker" komme von einem Hofprediger Namens Stänker, der in der Mitte des 16. Jahrhunderts in Königsberg tätig war, und der seinen Namen in Stankarius umändern ließ. Dieser Stänker habe in heftiger wissenschaftlicher Fehde mit einem Dresdener Hofprediger und anderen Theologen gelebt. Infolgedessen habe man bald jeden Menschen, der in allen Dingen seine Nase steckte, und sich in alle Sachen hineinmischte, einen „Stänker" genannt. In diesem Sinne habe auch Erzberger „stänkert". — Das Gericht erblickte in dem Ausdruck „Stänker" jedoch eine Beleidigung, und verurteilte den Beklagten zu 20 Mk. Geldstrafe und Tragung der Kosten. In der Begründung des Urteils wurde erklärt, daß das Wort „Stänker" ohne weiteres ein Schimpfwort sei. Der Schutz des Paragraph 193 stehe dem Angeklagten nicht zur Seite. Er hatte weder eigene noch fremde Interessen wahrzunehmen, denn es handelte sich bei den Erörterungen um die Auflösung des Reichstages, während der Angeklagte Mitglied des Abgeordnetenhauses ist.

Reichstagsabg. Erzberger war durch den Rechtsanwalt Wulff aus Dortmund vertreten. Prof. Dr. Berndt durch den Rechtsanwalt Windhorst (Hamm).

Nach Eröffnung der Verhandlungen nahm Verteidiger Rechtsanwalt Windhorst das Wort. Er bestritt noch heute die Absicht der Beleidigung. Prof. Dr. Berndt habe keine Veranlassung gehabt, Herrn Erzberger zu beleidigen. Er habe in einer Wahlversammlung in einer bewegten Zeit gesprochen, wo es galt, gegen das Zentrum Front zu machen und dessen Tätigkeit in der Kolonialpolitik zu charakterisieren. Den Ausdruck „Stänker" hat er im Zusammenhang gebraucht zur Kennzeichnung der Zentrumspolitik. Er mußte dabei auf die Persönlichkeit des Abg. Erzberger kommen, weil dieser besonders hervorgetreten war. Er habe den Gegner nicht beschimpfen, sondern nur eine sachliche Charakteristik des Klägers geben wollen. Die verschiedentliche Herabsetzung der Kolonialpolitik, der Kolonialbeamten usw. im Reichstage fallen auf den Abg. Erzberger zurück. — Der Verteidiger sucht dann klarzulegen, daß das Wort „Stänker" keine Beleidigung sei, indem er an den Hofprediger Stankarius in Königsberg erinnert. Eine Beleidigung sei das Wort „Stinker", aber nicht „Stänker", weil man als Stänker nur einen Mann, der ein übereifriger Parteieiferer ist, bezeichnet. Das Wort Stänker ist also charakteristisch geworden für eine übereifrige Person. Gerade der Privatkläger habe eine Hauptrolle in der Kolonialpolitik gespielt und sich als eifriger, ja übereifriger Parteimann gezeigt. Er habe Behauptungen aufgestellt, die er später wieder zurückgenommen habe. Die Verurteilung des Prof. Berndt habe das größte Aufsehen erregt. Die Absicht einer Beleidigung habe nicht vorgelegen. Auch eine objektive oder subjektive Beleidigung habe nicht stattgefunden. Der Schutz des Paragraphen 193 sei dem Beklagten zuzubilligen, denn er hat als nationalliberaler Wähler, als Patriot ein ganz erhebliches Interesse an dem Wahlkampf gehabt.

Der Verteidiger des Beklagten Dr. Berndt, Rechtsanwalt Windhorst, wies darauf hin, daß der ganze Wahlkampf im Zeichen des Kampfes gegen das Zentrum stand. Man habe gesagt Prof. Berndt habe als Landtagsabgeordneter nicht die berechtigten Interessen der Reichstagsabgeordneten wahren können. Aber damals habe es ja gar keine Reichstagsabgeordneten gegeben, da der Reichstag aufgelöst war. Der Beklagte hatte schon als einfacher Wähler das Recht, im Wahlkampfe öffentlich Stellung zu nehmen. Uebrigens sei er von verschiedenen Seiten in der Versammlung am 6. Januar aufgefordert, das Wort zu ergreifen. Die Absicht der Beleidigung habe nicht vorgelegen. Es liege auch keine subjektive Beleidigung vor. Dem Angeklagten müsse der Schutz des Paragraphen 193 zugebilligt werden, er müsse freigesprochen werden.

Der Verteidiger des Klägers, Rechtsanwalt Wulff (Dortmund) führte an, daß eine Beleidigung klar erwiesen sei. Kein Abgeordneter sei während des Wahlkampfes mehr geschmäht worden als der Abg. Erzberger. Man habe ihm unlautere Motive unterstellt. Jeder Abgeordnete müsse aber für sich in Anspruch nehmen, daß man davon überzeugt sei, daß er nur aus anständigen Motiven im Reichstage spricht. Der Angeklagte habe in seiner Rede erst sachlich gesprochen, als er aber auf den Abg. Erzberger hinzielte, habe er zu schimpfen angefangen. Er habe die Absicht gehabt, Erzberger zu beleidigen, und ihn lächerlich zu machen und in der Meinung der Wähler herabzusetzen. Wenn er ihn sachlich bekämpfen wolle, so hätte er sich auch sachlich ausdrücken müssen. Der Schutz des Paragraphen 193 sei dem Beklagten nicht zuzubilligen. — Nach längerer Beratung verkündete das Gericht folgendes

**Urteil:**

Das Berufungsgericht billigt dem Beklagten im Gegensatz zum Vorderrichter den Schutz des Paragraphen 193 zu, kommt aber trotzdem zur Verurteilung des Angeklagten, weil aus der Form des Gesagten auf die Absicht der Beleidigung zu schließen sei. Die Berufung wird daher verworfen.

Es bleibt also bei dem Urteil des Schöffengerichts Hamm, das den Angeklagten Berndt wegen Beleidigung zu 20 Mark Geldstrafe und zur Tragung der Kosten verurteilte.

## Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 8. Oktober 1907.

* **Zur Straßenpolizeiordnung.** Von geschätzter Seite wird uns geschrieben: Vor wenigen Tagen ist vom Gr. Bezirksamt die neue Straßenpolizeiordnung, welche am 1. Oktober d. J. in Kraft getreten

---

Die Prinzessin Luise von Orléans, die jüngste Tochter des Grafen und der Gräfin von Paris, heiratet den Prinzen Charles von Bourbon, den Schwager des Königs von Spanien, denn ein Bourbon, wurde der Gatte der inzwischen verstorbenen Infantin Mercedes, einer Schwester Alfons XIII. Da die Herzöge von Orléans mit den Herrscherhäusern von Portugal, Oesterreich und Italien durch Heiraten mehrfach verwandt sind, werden naturgemäß Prinzen und Prinzessinnen der genannten Länder der Hochzeitsfeier beiwohnen, zu der man auch das spanische Königspaar erwartet, das von dort aus seine Reise nach Wien antreten wird.

## Buntes Feuilleton.

— **Eine Philanthropin vorbildlicher Art.** Die „Times" widmet einer am 24. September verstorbenen Quäkerin in Philadelphia, Miß Anna T. Jeanes, einen Nachruf. Ihre Lebensgeschichte ist die Geschichte ihrer gemeinnützigen Arbeiten. Ganz besonders lagen ihr die Neger im Süden der Vereinigten Staaten am Herzen. Schon vor ihrem Tode hatte sie eine Stiftung von einer Million Dollars gemacht für Dorfschulen für Negerkinder auf dem Lande, die keine Gelegenheit haben, andere Schulen zu besuchen. Der Hauptwert dieser Schenkung lag darin, daß Miß Jeanes vorher eine genaue Enquete über die Verhältnisse hatte anstellen lassen, so daß künftige Stifter, wie sie in Amerika sehr oft ganz unerwartet auftauchen, nur das Komitee zu befragen brauchen, um den richtigen Ort für eine Schulstiftung zu erfahren.

— **Aus den Erinnerungen Karl Hagenbecks.** Nachdem Karl Hagenbeck, der „König der Tierhändler", seinen Lieblingsplan glücklich ausgeführt hat, die Errichtung eines großen Tierparkes, in denen die Tiere aller Zonen, Löwen und Eisbären, Elefanten und Zebras, Tiger Schlangen sich frei tummeln können, ist der berühmte Hamburger jetzt damit beschäftigt, seine Beobachtungen, Erfahrungen und Erlebnisse in einem Buche niederzulegen. Ein Engländer, der kürzlich einige Zeit als Gast Hagenbecks in Stellingen weilte, teilte in Chambers Journal jetzt eine Reihe fesselnder Einzelheiten aus dem Leben des großen Tiersammlers mit und von seiner weltumspannenden Jagdorganisation mit. Mehr als einmal hat Hagenbeck die gefährlichen Seiten seines Berufes kennen gelernt, mehr als einmal dem Tode ins Angesicht gesehen; immer aber gelang es ihm, sich zu retten. In Wien brach einmal ein ganzer Trupp neuimportierter Elefanten aus. „Ich selbst auf dem Führerelefanten," so erzählt Hagenbeck heute lächelnd, „das Tier raste von dannen und hinter ihm dicht gedrängt die ganze Schar. Meinen Elefantenhaken hatte ich verloren. Aber ich brachte das Tier doch zum Stehen. Ich biß ihm mit aller Kraft in die Ohren; schließlich nahm er Vernunft an und hielt, und mit ihm die ganze Schar . . . Ein andermal befand ich mich mit sechs neugefangenen Elefanten in einem Eisenbahnwagen; die Tiere waren durch ein einziges dickes Tau zusammengeschlossen. Plötzlich reißt die Fessel und da steckte ich nun mit den sechs Gesellen, eingesperrt in einem geschlossenen Waggon. Es war ein Wunder, daß ich heil herauskam. . ." Als Hagenbeck einmal die Verladung einiger Elefanten beaufsichtigte, wandte er einem großen Elefanten mit riesigen Stoßzähnen, sechs Fuß langen ahnungslos den Rücken. Das Tier war von den Angestellten schlecht behandelt worden; aber Hagenbeck, ein Tierfreund, dem das Wohl seiner Pfleglinge stets am Herzen liegt, hatte davon keine Ahnung. „Plötzlich stürzt das Tier auf mich zu, und ich werde buchstäblich an die Holzwand gespießt. Zum Glück geriet ich genau zwischen die beiden Hauer. Der eine Zahn ritzt meine rechte Hüfte, der linke verwundet mich an der linken. Die Kleider werden zerfetzt. Schließlich falle ich hin und es gelingt mir zu entkommen." In Suez schleppt ihn eine scheugewordene Giraffe durch die Straßen. Das Lasso hat sich um seinen Arm verwirrt und er kann nicht frei kommen. Als er sich endlich losmachen kann, wird er vor Erschöpfung ohnmächtig. Und noch viele solcher Abenteuer hat sein Beruf ihm bereitet. Einmal, als man einen großen Alligator in den Teich läßt, erhält er plötzlich einen Schlag mit dem Schwanze, der ihn in weitem Bogen mitten unter ein Dutzend ausgewachsener Alligatoren schleudert. Zum Glück verliert er nicht die Geistesgegenwart, und ehe die überraschten Bestien sich besinnen können, ist er aus der ungemütlichen Gesellschaft entflohen . . . Die lange Praxis, das aufmerksame Eingehen auf die Lebensbedingungen seiner Zöglinge, haben Hagenbeck mit der Zeit auch zum Tierarzt werden lassen. Wenigstens sind viele Fälle bekannt, wo er kostbare Tiere, die der Tierarzt schon aufgegeben hatte, durch seine sachkundige Pflege gerettet hat. Oft pflegt er kranke Tiere zu kaufen; er selbst erzählt, daß er vor zwei Jahren von einem Zoologischen Garten einen Jagwar kaufte. Das Tier litt an einer großen offenen Wunde am Hinterteil. Man war bereits entschlossen, dem leidenden Tiere den Gnadenschuß zu geben. Für 75 Mark erstand Hagenbeck den Todeskandidaten. Er fütterte ihn zunächst reichlich, gab ihm ein warmes Lager, wusch die Wunde mit einem Antiseptikum aus und legte ein Pflaster auf. Nach zehn Wochen war die Wunde zugeheilt und das Tier kerngesund. Für 1300 Mark kaufte es ein anderer Zoologischer Garten. Und solche Fälle weiß Hagenbeck viele zu erzählen . . . Die gewaltige Organisation des Hagenbeckschen Unternehmens setzt den englischen Besucher immer wieder von neuem in Erstaunen. Allein die Fütterung der Tiere im Park von Stellingen beansprucht im Jahre mehr als 100 000 Mark. Täglich werden den Raubtieren mehr als 700 Pfund frisches Fleisch verabfolgt. Im vergangenen Jahre verkonsumierten die Kamele, Dromedare und andere benstreifende Tiere allein 150 Tonnen Heu und 130 Tonnen Hafer. Und hierzu treten nun die Tiere, die in den großen außereuropäischen Depots erhalten werden müssen. In Asien liegen sechs große Stationen, drei in Afrika, zwei in Amerika, weitere in Sibirien und eine ganze Anzahl kleinerer Depots in Europa. Ueber sechzig erprobte Jäger arbeiten in allen Weltteilen und die Zahl der Eingeborenen, die dabei mitwirken, zählt nach Tausenden. Anders wäre es auch gar nicht zu denken, daß das einzigartige Unternehmen allen den Aufträgen gerecht werden könnte, die unvorhergesehen eintreten. Im ver-

MARCHIVUM

19. zur öffentlichen Kenntnis gebracht worden. Im Paragr. 60 ist folgende Bestimmung enthalten: „Das Einbiegen aus einer Straße in eine andere darf nicht in kurzer Wendung, sondern nur in größerem Bogen geschehen.“ Diese Bestimmung ist bedauerlicherweise aus der alten Straßenpolizeiordnung herübergenommen worden. Sie ist, soweit das rechts um die Ecke Fahren in Frage kommt, grundverkehrt, und hätte, wenn sie dabei befolgt würde, ständige Karambolagen an den Straßenecken zur Folge. Solche sind an den Ecken nur dadurch zu vermeiden, daß auch bei dem Einbiegen aus einer Straße in eine andere, also beim Fahren um die Ecken, die Vorschrift des Paragr. 54 der Straßenpolizeiordnung strikte befolgt und die rechte Seite der Fahrbahn eingehalten wird, das heißt: es muß das rechts in eine andere Straße einbiegende Fahrzeug einen möglichst kurzen Bogen und das links einbiegende den in Paragr. 60 verlangten größeren Bogen machen, so daß das Fahrzeug schon beim Einbiegen in die neue Straße gleich wieder die rechte Straßenseite erhält. So steht denn auch dieser Paragr. 60 der Straßenpolizeiordnung in direktem Widerspruch zu dem Paragr. 19 der ministeriellen Verordnung vom 20. September 1906, welche den Verkehr mit Automobilen (Kraftfahrzeugen) regelt. Dieser Paragr. 19 bestimmt nämlich sehr richtig: „Beim Einbiegen in eine andere Straße ist nach rechts in kurzer Wendung, nach links in weitem Bogen zu fahren.“ Wenn z. B. ein Automobil, das am Friedrichsring durch die Bismarckstraße nach dem Bezirksamt fährt und daselbst um die Ecke zwischen L 8 und 6 nach den Planken einbiegen will, dieser richtigen Vorschrift entsprechend rechts kurz um die Ecke fährt, während ein Fuhrwerk, das von den Planken kommend durch dieselbe Straße zwischen L 8 und 6 in die Bismarckstraße und nach dem Schloß fahren will, zur gleichen Zeit seine Ecke bei L 6, wie ihn die Straßenpolizeiordnung vorschreibt, im großen Bogen nimmt, so ist der Zusammenstoß an der Ecke zwischen L 8 und dem Bezirksamt unvermeidlich. Das Fuhrwerk muß vielmehr, entgegen der Vorschrift der Straßenpolizeiordnung seine Ecke, weil es sie rechts nimmt, unter Einhaltung der rechten Straßenseite möglichst kurz nehmen. Tatsächlich sind denn auch, wie dem Schreiber dieses, der viel auf dem Rad in die Stadt fährt, aus eigner Anschauung bekannt ist, die meisten Eckarambolagen darauf zurückzuführen, daß der rechts um die Ecke Fahrende die Ecke statt im kurzen Bogen im weiten Bogen nimmt, wie dies die Straßenpolizeiordnung fälschlich vorschreibt. Der Zustand ist insbesondere mit Rücksicht auf die entgegenstehende richtige Vorschrift für Automobile ein unhaltbarer. Bei der großen Gefährdung, welche durch die unrichtige Bestimmung der Straßenpolizeiordnung für die Insassen unzähliger Fahrzeuge, die Radfahrer, Motorradfahrer etc. tagtäglich heraufbeschworen wird, ist eine schleunige Abänderung des Paragr. 60 der Straßenpolizeiordnung dringend geboten. Die Bestimmung muß gleichlautend mit dem Absatz 1 des Paragr. 19 der Verordnung, betr. den Verkehr mit Kraftfahrzeugen, dahin getroffen werden, daß beim Einbiegen in eine andere Straße nach rechts in kurzer Wendung und nach links in weitem Bogen zu fahren ist. Dr. S.

* **Fabrik-Besichtigung.** Am 28. Sept. besuchte der Deutsche Bankbeamten-Verein, Zweigverein Mannheim-Ludwigshafen, die Maschinenfabrik von Heinrich Lanz, Mannheim. Die Direktion der genannten Firma hatte in liebenswürdiger Weise hierzu die Erlaubnis erteilt, von der ungefähr 70 Mitglieder Gebrauch machten. In einzelne Gruppen geteilt, erfolgte dann unter sachkundiger Führung die Besichtigung der verschiedenen Abteilungen. Der höchst interessante und lehrreiche Besuch hat alle mit großer Befriedigung erfüllt, und es wurde nur allgemein bedauert, daß es nunmehr unserem Vereine, da der Samstag-Frühschluß für den Winter seitens der Bankleitungen nicht angenommen wurde, nicht mehr ermöglicht wird, noch andere industrielle Unternehmungen in Mannheim und Umgegend kennen zu lernen.

* **Bewegung der Brot- und Fleischpreise.** Seit Mitte September gehen die Brotpreise an vielen Orten recht kräftig in die Höhe. Seit 15. September hat sich für Frankfurt a. M. und Umgegend der Brotpreis um 1 Pfennig pro Pfund erhöht; nur die Bäckerei des Konsumvereins verkauft etwas billiger. In vielen Orten des untern Westerwalds ist der Preis für ein vierpfündiges Brot durchschnittlich um zwei Pfennige hinaufgesetzt worden, sodaß der Preis ca. um 10—11 Proz. höher ist als vor einem halben Jahre. In Schwäbisch-Gmünd ist vom 1. Oktober ab eine Brotpreiserhöhung eingetreten: 3 Pfund Weißbrot kosten 43 gegen bisher 38 Pfg., 3 Pfund Schwarzbrot 43 gegen 36 Pf., 1 Paar Wecken 6 gegen 5 Pf. Aber nicht nur im Westen und Süden Deutschlands, sondern auch in andern Gegenden ziehen die Brotpreise an. Es ist demgegenüber vom Standpunkte der Konsumenten erfreulich, daß die Fleischpreise an vielen Orten zu fallen anfangen: am ausgesprochensten freilich erst an süddeutschen Plätzen. In Speier ist allerdings infolge gegenseitigen Wettbewerbs der Schlächter ein starker Rückgang für fast alle Sorten Fleisch um 10 bis 20 Pf. eingetreten. In Stuttgart haben die Fleischpreise gleichfalls eine teilweise Ermäßigung erfahren. In Schwetzingen will die Gemeinde selbst durch billigen Verkauf von Seefischen die Fleischpreise beeinflussen. Auch auf dem platten Lande in Norddeutschland scheinen die Fleischpreise zu weichen. So wird aus der Umgegend von Magdeburg berichtet, daß auf dem Lande die Schweinepreise in den letzten 4 Wochen rapide gefallen sind, während in der Stadt Magdeburg selbst für das Pfund Fleisch noch immer 90 Pf. bis 1 Mark bezahlt werden.

* **Der Jubiläums-Männergesangverein „Mannheimia“** hielt am letzten Sonntag seinen ersten Familienabend, verbunden mit Lokaleinweihung und Rekrutenabschied, in seinem Lokal R 4, 7 (Badisch Hofbräu) ab. Die Feier war äußerst zahlreich besucht und nahm einen schönen Verlauf. Ein abwechslungsreiches Programm sorgte für angenehme Unterhaltung. Die Chöre wurden von den Sängern vorzüglich durchgeführt. Ebenso fanden die gesanglichen Vorträge von Fräulein Leitz und die humoristischen Sachen von den Herren Hirth, Leitz, Rottmann und Rösch guten Anklang. Für den musikalischen Teil sorgte die Hauskapelle des Vereins unter der bewährten Leitung des Kapellmeisters Wilhelm Schönig. Erst in später Nachtstunde trennten sich die Teilnehmer mit der Gewißheit, einen wohlgelungenen Abend verlebt zu haben.

* **Die Ortsgruppe Mannheim des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes** veranstaltet morgen Mittwoch, abends 9 Uhr, im Restaurant Wilhelmshof einen Vortragsabend, zu welchem auch Nichtmitglieder des Vereins freundlichst eingeladen sind. Herr Fritz Heim wird über das Thema: „Was wir wollen“ sprechen.

* **Der Mannheimer Diesterwegverein** eröffnet am nächsten Mittwoch, den 9. Oktober ds. Js., abends ½9 Uhr in der Aula der Friedrichsschule U 2, seine diesjährigen öffentlichen Vorträge mit einem Rezitationsabend, in welchem der als Volksschriftsteller, Dichter und Rezitator seiner Dichtungen aufs vorteilhafteste bekannte Hauptlehrer August Ganther aus Freiburg i. Br. eine Anzahl seiner, teils in hochdeutscher Sprache, teils in alemannischem Dialekt erschienenen Dichtungen rezitieren wird. Herrn Ganther geht ein guter Ruf voraus; hat er doch schon in verschiedenen Vereinen und Gesellschaften, so z. B. in der Wessenberg-Gesellschaft in Konstanz eine Auswahl Dichtungen unter „wärmstem, dankbarstem Beifall“, wie die Konstanzer Zeitung berichtet, zum Vortrage gebracht, sodaß den Besuchern ein genußreicher, schöner Abend in Aussicht steht. Jedermann ist bei freiem Eintritt höflichst eingeladen.

* **Der Verein der Badener in Nürnberg** veranstaltete am Samstag eine Gedächtnisfeier für unseren verstorbenen Landesvater Großherzog Friedrich von Baden. Schon lange vor Beginn hatte sich im großen Saale des Kulturvereins ein zahlreiches Publikum eingefunden, um Anteil zu nehmen an dem schmerzlichen Verlust, der die Herzen jedes Badeners erfüllt, und Zeugnis abzulegen von der großen Liebe und Treue eines jeden Deutschen zu dem teuren Entschlafenen. Das Philharmonische Orchester eröffnete mit dem Trauermarsch aus der dritten Sinfonie von Beethoven die ernste Feier. Tief ergreifend wirkten die Klänge dieses großartigen Werkes, welches mit feinstem Verständnis zum Vortrag gebracht eine stimmungsvolle Einleitung für diese ernste Feier abgab. In ebenso vollendeter Weise brachte hierauf die Gesangsabteilung des Kulturvereins einen Chor aus Tannhäuser zum Vortrag, worauf der zweite Vorsitzende des Vereins der Badener in tiefempfundener Rede einen Rückblick auf das so reich gesegnete Leben warf, und unseren unvergeßlichen Großherzog Friedrich, dessen Augen sich nun für immer geschlossen, als einen der letzten großen Helden aus großer Zeit feierte, auch dessen Wirken zum Wohl seines badischen Volkes wie auch zum Wohl des ganzen deutschen Reiches in gerechter Beurteilung der Trauerversammlung vor Augen führte. Die Liebe und Treue des badischen Volkes zu seinem teuren Toten währet ewig und das deutsche Reich wird seinem treuesten Förderer, seiner besten Stütze, als seinem getreuen Eckardt ein unvergeßliches Andenken bewahren. Ein Orchestervortrag, Ases Tod aus „Peer Gynt“ von Grieg, sowie der Pilgerchor aus Tannhäuser bildeten den Schluß dieser würdigen ernsten Feier. Der Saal war entsprechend in ernster Stimmung dekoriert. Unter schwarz drapiertem mit Silber behängten Baldachin stand die Büste des teuren Entschlafenen, geschmückt mit silbernem Lorbeer und beleuchtet durch zwei Candelaber, während eine reiche Pflanzendekoration sowie umflorte Fahnen in den badischen Landesfarben das im Hintergrund aufgestellte Orchester sowie den Sängerchor verdeckten. Unter den Teilnehmern war das Offizierkorps sowie hohe Würdenträger zahlreich vertreten.

* **Schachklub.** Die Generalversammlung wählte den bisherigen Vorstand aufs neue. Die Tätigkeit desselben im verflossenen Vereinsjahr wurde dankend anerkannt. Die umsichtige Kassenverwaltung, welche einen äußerst befriedigenden Abschluß der Vereinsaktiva vorlegen und ein ebenso günstiges Resultat für die nächste Zeit in Aussicht stellen konnte, erntete ein spezielles Lob. Den Mitgliedern ist durch ein internes Tournier, welches bereits diese Woche beginnt, Gelegenheit gegeben, die Kräfte gegenseitig zu messen; die verschiedenen Spielstärken der Turnierteilnehmer werden durch entsprechende Vorgaben ausgeglichen. Interessante Abwechslung durch Simultan- und Blindlingsspiel bringen die zu erwartenden Schachmeister. Außerdem ist die neue Einrichtung getroffen, daß je der erste Spielabend im Monat zu einer Demonstrationsvorstellung über gespielte Meisterpartien oder Korrespondenzpartien der spielstarken Mitglieder ausersehen ist. Der frische Zug, der sich im Schachklub bemerkbar macht, wird manchen fernstehenden Schachfreund veranlassen, sich mit dem edelsten aller Spiele wieder mehr wie bisher zu beschäftigen.

* **Vereinigung südwestdeutscher Bezirke im Verein für Handlungs-Commis von 1858 (Kaufm. Verein) in Hamburg.** Die 6. Jahresversammlung fand am 5./6. Oktober in der Stadthalle in Heidelberg statt. Am Samstag fand nach einer voraufgegangenen Vorstandssitzung ein Begrüßungsabend statt, zu welchem sich bereits eine stattliche Anzahl Heidelberger und auswärtiger Mitglieder und Vertreter des Aufsichtsrates und der Verwaltung sowie der Vereinigungsvorstand eingefunden hatte. Der Abend nahm einen sehr befriedigenden Verlauf. Am Sonntag früh 8½ Uhr wurde pünktlich die 6. Jahresversammlung eröffnet. Zu derselben hatten sich von der Verwaltung Herr Dehald-Hamburg, sowie der Leiter der Frankfurter Geschäftsstelle Herr Schaper, vom Aufsichtsrat Herr Stegmann-Bremen, welcher auch die Vereinigung nordwestdeutscher Bezirke vertrat, von der Vereinigung Hessen und hessen-nassauischer Bezirke, Herr Steffens-Wiesbaden, der Vorsitzende der Frankfurter Bezirks Herr Carl, vom Vereinigungsvorstand die Herren Reutlinger-Mannheim, Gut-Ludwigshafen, Kießling-Heidelberg und Müller-Kaiserslautern eingefunden. — Außerdem war noch eine große Anzahl Mitglieder aus Eßlingen, Freiburg, Friedrichsfeld, Grünstadt, Heidelberg, Heilbronn, Kaiserslautern, Karlsruhe, Ludwigsburg, Ludwigshafen, Mannheim, Reutlingen, Speyer, Stuttgart, Tuttlingen, Wertheim u. a. O. erschienen. Vor Eintritt in die Tagesordnung gab der Vorsitzende, Herr Reutlinger-Mannheim bekannt, daß zufolge der allgemeinen Landestrauer die angesetzte Festsitzung, zu welcher die Behörden ausnahmslos ihre Anwesenheit zugesagt hatten, ausfallen würde, um dadurch zugleich einem Wunsche des Herrn Geh. Rat Professor Dr. Gothein, welcher einen Vortrag über „Die Entwickelung der Handelshochschulen und die Handelshochschule in Mannheim“ zugesagt hatte, zu entsprechen. Auch die sonstigen Veranstaltungen würden eine entsprechende Einschränkung erfahren. Der Vorsitzende gedachte alsdann in warmen herzlichen Worten des verstorbenen Landesherrn. Die Versammlung erhob sich zu dessen ehrenden Andenken von den Sitzen, und beschloß, eine Beileidsdepesche abzusenden, auf die noch abends ein herzliches Dankestelegramm einlief. Es wurde alsdann in die Tagesordnung eingetreten und der Tätigkeits- und Rechenschaftsbericht, welcher gedruckt vorlag und welcher ein anschauliches Bild über die Entwickelung der Vereinigung bot, (so hat sich z. B. die Anzahl der Bezirke nahezu verdoppelt), debattelos genehmigt. Aus den Verhandlungen, welche interner Natur waren, sei noch die Gründung eines Vereinsorgans, sowie die Einteilung des Gebietes in Kreise hervorgehoben. Die Vorstandswahl ergab auf dringendes Ersuchen der Versammelten die einstimmige Wiederwahl des bisherigen Vorsitzenden. Ferner wurden in den Vorstand berufen: Kersten-Ludwigshafen, Lindemann-Heidelberg, Gut-Ludwigshafen, Hoffmann-Wertheim, Prée-Reutlingen und Jincke-Stuttgart. Als Ort der nächstjährigen Jahresversammlung (verbunden mit der Jubelfeier des Vereins) wurde Stuttgart gewählt. An die Verhandlungen, welche gegen ½2 Uhr beendigt waren, schloß sich ein gemeinschaftliches Mittagessen und hieran ein Spaziergang nach dem Schloß und der Wolfenkur an. Abends vereinigten sich die Teilnehmer mit wenigen Ausnahmen in gleich stattlicher Anzahl im Artushof zu einem zwanglosen Beisammensein. Alle Teilnehmer waren von der schönen und anregend verlaufenen Tagung außerordentlich befriedigt.

* **Volkstheater.** Heute abend bringt die Direktion zum ersten Male wiederholt den „Hochzeitstag“ zur Aufführung. Nach dem Erfolg, den das Stück am letzten Montag hatte, dürfte heute abend ein volles Haus zu erwarten sein. Einen glücklichen Griff hat die Direktion mit den Engagements der Damen Gretchen Jarno und Weizenegger getan. Letztere war schon früher beliebtes Mitglied des Kolosseumtheaters.

---

gangenen Jahre läuft eines Tages ein Kabeltelegramm von Coney Island ein, ob sofort 28 Elefanten verschifft werden könnten. Der Hamburger Tierhändler konnte die gewiß ungewöhnliche Anfrage mit einem lakonischen „Ja“ erledigen und die Tiere wurden pünktlich verladen. Und als die deutsche Regierung für Südafrika 2000 Kamele mit Ausrüstung bestellte und eine Lieferfrist von acht Monaten sich ausbedang, da konnten die von Hagenbeck gecharterten Schiffe schon nach fünf Monaten und zwanzig Tagen diese Armee von Kamelen an der Küste der Kolonie landen.

— **Die Modernisierung Koreas** durch die Japaner scheint recht energisch betrieben zu werden und die getroffenen Maßnahmen lassen an Drastik nichts zu wünschen übrig. Wie aus Kobe berichtet wird, erschien zum Entsetzen der alten Koreaner plötzlich folgender kaiserlicher Erlaß und wurde im ganzen Lande bekannt gegeben: „Wir sind bestrebt, die Verwaltung und Sitten der Nation zu fördern. Um selbst ein Beispiel zu geben, werden wir am Tage unserer feierlichen Krönung uns den Haarknoten schneiden lassen und die Gewandtracht ändern. Alle unsere Untertanen müssen bestrebt sein, unseren Wünschen hierin nachzukommen.“ Ob die Koreaner sich so schnell von ihrer altehrwürdigen aber grotesken Haartracht trennen wie ihr Kaiser, das verschweigen einstweilen die japanischen Quellen. C.K.

— **Eine Riesenplantage** soll am Kilossa in Deutsch-Ostafrika entstehen. Der den Staatssekretär Dernburg auf seiner Reise durch Deutsch-Ostafrika begleitende Kommerzienrat Otto hat in der Gegend von Kilossa ungefähr 200 000 Hektar Land belegt, auf dem vorzugsweise Baumwolle, dann aber auch Sisal und Kautschuk gebaut werden soll. Bei dem gesamten Unternehmen sollen keine Ausländer Beschäftigung finden, sondern nur Deutsche angestellt werden. Herr Otto geht der „Deutsch-Ostafrikanischen Zeitung“ zufolge mit dem Plan um, 100 bis 150 Ackerbauer- und Spinnereiarbeiterfamilien bei Kilossa anzusiedeln.

## Kongreß deutscher Pomologen und Obstzüchter und Hauptversammlung des deutschen Pomologenvereins.

In Verbindung mit der außerordentlich sehenswerten internationalen Obstausstellung findet gegenwärtig hier die diesjährige Hauptversammlung des Deutschen Pomologen-Vereins und der Kongreß deutscher Pomologen und Obstzüchter im Versammlungssaal des Rosengartens statt. Nachdem man sich am Samstag und Sonntag Stadt und Ausstellung gehörig angesehen und eine Hafenrundfahrt unternommen hatte, begannen gestern vormittag um 9 Uhr die geschäftlichen Verhandlungen, an denen je ein Vertreter von Bayern und Sigmaringen und als Vertreter der Stadt die Herren Bürgermeister Ritter und Stadtrat Barber teilnahmen. Der Vorsitzende des Deutschen Pomologen-Vereins, Lorgus-Eisenach, widmete nach Eröffnung und Begrüßung der Versammlung dem verblichenen Großherzog einen herzlichen Nachruf. Der 2. Vorsitzende des Vereins, Frhr. v. Solemacher, begrüßte die anwesenden Gäste. Nach geschäftlichen Mitteilungen sprach Dr. Brick-Hamburg über die auf dem amerikanischen und australischen Obst beobachteten Schädlinge und ihre etwaige Gefahr für den deutschen Obstbau. Der Vortragende besprach alle existierenden Schädlinge, insbesondere die San-José-Schildlaus, mit deren Uebertragung auf deutsches Obst man rechnen müsse, wenn die bestehenden Gesetze nicht streng gehandhabt würden. Die gesetzlichen Maßnahmen zur Verhütung der Einschleppung von Obstkrankheiten hält der Redner für vollkommen ausreichend. Es folgten dann weitere Referate, die sich mit den Obstbaumkrankheiten und den notwendigen Abwehrmaßregeln beschäftigten.

In der heutigen zweiten Sitzung erstattete der Vorsitzende Lorgus-Eisenach den Geschäftsbericht, dem wir folgendes entnehmen: Das Arbeitsjahr begann 1906 mit der Ermittelung zuverlässiger Mitarbeiter für die Feststellung der Obstblüte, des Fruchtansatzes und der Obstmarktpreise. Die erste Liste der Mitarbeiter umfaßte 1000 Namen aus allen deutschen Landesteilen, von denen sich mehr als 900 an der Berichterstattung beteiligten. Die Berichte über die Ergebnisse der Umfragen sind allen obstbaulichen Behörden und Körperschaften, allen Landwirtschaftskammern und Landesobstbauvereinen, vielen Obstzüchtern und Obsthändlern und zirka 700 Fach- und Tageszeitungen zugeschickt worden. Der Vorstand darf an dieser Stelle der Freude darüber Ausdruck geben, daß es ihm gelungen ist, für seine Arbeiten das Einverständnis und vielfach auch die dankenswerte Mitarbeit der an dem deutschen Obstbau beteiligten Behörden und Körperschaften zu erlangen. Die Großhandel-Obstmarktberichte, deren erster am 4. Juli 1906 herausgeschickt wurde, berichteten regelmäßig wöchentlich über die Marktpreise, über Obstangebote und Obstnachfragen und über alle sonst wissenswerten Verhältnisse der wichtigsten Obsthandelsplätze. Von 17 in der ersten und 30 in der zweiten Wochenausgabe stieg die Zahl der Berichtsorte auf 54 und später auf 80 mit mehr als 100 Berichterstattern. Dem Obsthandel, und zwar beiden an diesem Beteiligten, Obstzüchtern und Obsthändlern, sind mit den Großhandel-Obstmarktberichten und mit den Obstangebot- und Obstnachfragelisten, die bis Ende November wöchentlich und im Dezember für Weihnachten nochmals erschienen sind, nach vielen Zuschriften wesentliche, tatsächlich nachweisbare Vorteile erwachsen. Es ist dem Vorstande von vielen Seiten ausgesprochen worden, daß man nur durch die rechtzeitigen Mitteilungen des D. P. V. imstande gewesen ist, für die Obsternten höhere Preise und besseren Absatz und das erforderliche Handelsobst für den Bedarf zu erhalten. Die Geschäftsstelle des D. P. V. in Eisenach hat sich aber nicht auf die Verbreitung ihrer gedruckten Berichte beschränkt; sie hat in zahlreichen Fällen Obstzüchtern und Landwirten direkt brieflich Absatzquellen nachgewiesen. Verkaufsvereinigungen zustande zu bringen, ist der Vorstand an mehreren Stellen bemüht gewesen. Bei der Neuheit dieses Arbeitsgebietes lassen sich indessen darüber noch keine Erfahrungen mitteilen. Die Ausbildung von Obstsortierern und Musterpackern ist durch die Obstverpackungskurse, die der D. P. V. veranstaltet oder an denen er mitgearbeitet hat, beständig fortgeschritten. Allen obstbaulichen Behörden und Körperschaften, ferner vielen Vereinen unterbreitete der Vorstand im Juni 1906 bestimmte Vorschläge für die Art der Abhaltung dieser Kurse. Diese Vorschläge wurden ohne Ausnahme von allen Seiten als zweckmäßig anerkannt und sie sind allen vor- und diesjährigen Obstverpackungskursen zugrunde gelegt. An größeren Obstausstellungen war der Vorstand mit seinen Arbeiten zwecks einer besseren Berücksichtigung der Programmaufgaben für Obsthandel, Obstverwertung und für wissenschaftliche, zur praktischen Verwertung im Obstbau bestimmte Forschungen wiederholt beteiligt. Ein Verzeichnis aller deutschen Obstbaubeamten und der sehenswertesten und lehrreichsten Obstanlagen, nach Staaten, Provinzen und Kreisen geordnet, ist in Arbeit genommen. Es wird demnächst beendigt werden. Die Zentralstelle für Obstverwertung und das Obstmarktkomitee in Frankfurt a. M. hat sich auf Grund eingehender Verhandlungen mit dem D. P. V. dahin geeinigt, daß seit Juli 1907 die beiderseitigen Obstangebote und Obstnachfragen von der Geschäftsstelle des D. P. V. in Eisenach zusammengestellt, gedruckt und versandt werden.

Die bereits erfolgte Anstellung eines Geschäftsführers wurde einstimmig gutgeheißen, ebenso der Bericht über die Verwendung der ersten Reichsbeihilfe in Höhe von 15 000 Mark. Der relativ höchste Betrag (6903 M.) wurde für den 1. Lehrgang für deutsche Obstbaubeamte und Obstbaupraktiker in Dresden bewilligt. Zum nächstjährigen Tagungsort wurde Eisenach bestimmt. Nach einer Frühstückspause sprach Dr. Ewert, Leiter der pflanzenphysiologischen Versuchsstation des Kgl. Pomologischen Instituts zu Proskau, über „Parthenocarpie oder Jungfernfrüchtigkeit der Obstbäume und ihre Bedeutung für den Obstbau“. Redner vertrat die Ansicht, daß sich auch unter dem deutschen Kernobst Sorten befinden, bei denen sich nach und nach durch Verkümmerung des Kerngehäuses eine kernlose Frucht züchten lasse. Nach der Besprechung des Vortrags und Vorstandsneuwahl wurde nachmittags ein Ausflug in die Pfalz unternommen.

## Sport.

V. Stuttgart, 7. Okt. Gestern stand die Entscheidung des mit 50 000 Mark ausgestatteten „Bayernpreises“ an. Das Rennen versammelte fünf Bewerber am Start, von denen Wein-

MARCHIVUM

bergs „Fabula" den Sieg errang und dadurch ihren Ruf als beste Fliegerin Deutschlands bestärkte. Dr. J. von Bleichröders „Holländer" wurde zweiter und die von Lang-Puchhof und A. von Schmiedersche Stute dritte. „Fabula" darf aufgrund dieses Sieges als sichere Teilnehmerin an dem demnächstigen Wiener „Austria-Preis", einem Hunderttausend-Kronen-Rennen, gelten.

V. Berlin, 6. Okt. In dem heute zu Hoppegarten abgehaltenen „Falkenhauser-Memorial" für zweijährige Pferde im Werte von 13 000 Mark mußte sich Freiherrn von Oppenheims „Sieger" vor O. Kampshenkels „Blaustrumpf" beugen, nachdem er neulich schon im „Renard-Rennen" versagt hatte, während er in seinen sämtlichen früheren Rennen seinem Namen Ehre machte.

V. Paris, 7. Okt. Der „Prix du Conseil Municipal", das bedeutendste und wertvollste Rennen der Herbst-Kampagne, kam heute zum Austrag. Der Hunderttausend-Franken-Preis wurde ein Beute für H. Andrés Stute „Lucerne", die J. Wysockis „Vinion" auf den vierten Platz verwies, der einerseits sich gegen J. Vieux' „Moulins la Marche" und zwölf weitere Gegner erfolgreich zeigte.

## Theater, Kunst und Wissenschaft.

**Von der Heidelberger Universität.** Der Privatdozent und Assistent bei Geheimrat Krehl an der medizinischen Klinik, Dr. med. Alfred Schwenkenbecher, hat den Ruf als außerordentlicher Professor und Nachfolger des Professors de la Camp an der Universität Marburg angenommen. — Der Privatdozent Dr. A. Becker, erster Assistent an der Physikalischen Anstalt, hat den Ruf als Dozent für Physik nach Hannover abgelehnt.

**Ueber vorgeschichtliche Tierreste,** die Professor Fraaß (Stuttgart) vor einiger Zeit im Hinterlande von Lindi, im südlichen Deutsch-Ostafrika, gefunden hat, wird der „Deutsch. Kolonial-Ztg." das Folgende geschrieben: Die für afrikanische Verhältnisse ungeheure Entdeckung ist wirklich im Jahre 1906 durch den Bergingenieur Sattler der Lindi-Schürf-Gesellschaft gemacht worden. Er hat damals hierher gemeldet, daß er in der Nähe des Umbekuru-Flusses im Gestein offen zu Tage liegend eine ganze Reihe von Knochen vorweltlicher Tiere gefunden zu haben glaubte. Nach den zugleich mitgesandten Zeichnungen waren gewaltige Schenkelknochen darunter, die mindestens eine Länge von etwa zwei Metern hatten. Die übrigen Teile schienen der Zeichnung nach Rückenwirbel und Rippen zu sein. Im ganzen, meinte Herr Ingenieur Sattler, daß wohl Ueberreste von zwölf gewaltigen Tieren dort zusammen aufgehäuft seien, und daß es leicht möglich erscheine, daraus ein Tier in seiner Gesamtheit zusammenzustellen. Der landeskundlichen Kommission für die Erforschung des Schutzgebietes ist von der Lindi-Schürf-Gesellschaft über diese Funde mitgeteilt worden mit dem Ersuchen, man möge diese Schätze rechtzeitig heben lassen, um sie noch auf der verflossenen Kolonialausstellung zeigen zu können. Die landeskundliche Kommission hat aber aus verschiedenen Gründen sich der Ausführung dieser Arbeiten entziehen zu sollen geglaubt. Es ist ein besonderes Glück, daß der berühmte Naturhistoriker Professor Dr. Fraaß sich in Ostafrika befindet und ihm jetzt die Mitteilung davon gemacht werden konnte; es ist zu hoffen, daß er diese Schätze noch unverletzt angetroffen hat. Es wäre zu bedauern gewesen, wenn durch das lange Hinzögern der Bearbeitung eine Zerstörung stattgefunden hätte. Zu wünschen ist, daß die nicht unbeträchtlichen Mittel bereitgestellt werden mögen, diesen seltenen Fund sachgemäß zu heben.

**Ein Dirigent, welcher „nüchtern und in allen Vorkommnissen zuverlässig ist",** wird via Solingen im Inseratenteil einer größeren rhein. Tageszeitung gesucht. Was das für schreckliche „Vorkommnisse" sein mögen? Am Ende darf der Aermste nicht nur „nüchtern" sein Lager aufsuchen, sondern muß auch in „Handarbeiten bewandert" sein.

**Der Organist an der Thomaskirche in Leipzig,** Karl Straube, ist zum Lehrer für Orgelspiel am dortigen Konservatorium ernannt worden.

**Eine blutige Carmen-Aufführung.** Aus Breslau wird unterm 7. Oktober gemeldet: Im hiesigen Stadttheater wurde bei der gestrigen Aufführung der Oper „Carmen" im zweiten Akt bei dem Säbelzweikampfe zwischen dem Leutnant Zuniga und Don José, der durch Dazwischentreten der Schmuggler und Carmens unterbrochen wird, die Sängerin Verdunk, welche die Titelrolle gab, durch einen Säbelhieb am Kopf verletzt.

**Mißerfolg komische Oper „Die Masken",** die vor sieben Jahren in sieben Theatern Italiens durchfiel, erlebte letzten Samstag im Teatro Lirico in Mailand eine Wiederaufnahme und brachte zwar nicht einen einhellig anerkannten Sieg, aber doch einen lebhaften äußeren Erfolg. Der Komponist, welcher sein Werk einer Umarbeitung unterzogen hatte, dirigierte selbst.

## Von Tag zu Tag.

— Eisenbahnzusammenstoß in Bozen. Aus Innsbruck wird unterm 8. Oktbr. gemeldet: Ein vom Brenner kommender Güterzug stieß heute nacht gegen 12 Uhr bei der Einfahrt in den Bahnhof Bozen mit einem Rangierzug zusammen. Infolge des Anpralls wurden 9 Wagen zertrümmert, mehrere andere beschädigt. Das Zugpersonal sprang rechtzeitig ab, nur der Zugführer wurde verletzt. Die Strecke war infolge der Abräumungsarbeiten heute früh gesperrt. Die Züge von und nach Innsbruck erlitten mehrstündige Verspätung.

— Tötliches „Antipyrin". Die Gattin des Pastors Meyer in Rößa bei Eilenburg nahm, um ihre Kopfschmerzen zu lindern, ein Antipyrinpulver, nach dem sich aber sofort heftiges Unwohlsein einstellte. Noch bevor ärztliche Hilfe zur Stelle war, trat der Tod ein. Anscheinend hat in der Apotheke eine Verwechslung der Pulver stattgefunden. Auch der Ehemann, der zur Beruhigung seiner Frau ebenfalls ein Pulver genommen hatte, erkrankte, befindet sich aber außer Lebensgefahr.

— Ein Bahnunfall. In Weißenburg bei Nürnberg hatte gestern ein Rangierzug den Prellbock eines Sackgeleises überfahren. Die Lokomotive und eine Anzahl Wagen entgleisten und rissen dabei das unmittelbar hinter dem Prellbock stehende Wärterhäuschen um. Der Wärter konnte sich nur mit knapper Not retten. Das Gleis München-Nürnberg ist infolge der Entgleisung längere Zeit unbrauchbar. Der Materialschaden ist laut „Frkf. Ztg." sehr groß.

— Vergiftet hat sich laut „Frkf. Ztg." ein Oberpostassistent in Eichweiler und zwar in dem Moment, als der Postinspektor zur Revision eintraf.

— Hinrichtung. Heute früh wurde in Altona der Doppelraubmörder Seehausen, der in Schönigstedt das hochbetagte Ehepaar Jennfeld ermordet und beraubt hatte und vom Schwurgerichte am 15. April zum Tode verurteilt worden war, hingerichtet, nachdem das Reichsgericht die Revision gegen das Urteil verworfen hatte und das Gnadengesuch vom König abgelehnt worden war.

Grubenunglück. Die Blätter melden aus Weißensels bei Erfurt: Auf der Grube Winterfeld bei Hohenmölsen wurden zwei Bergleute durch einstürzende Kohlenmassen verschüttet. Einer war sofort tot; der andere wurde schwer verletzt. — Auf der Grube Neurschena fand der Bergarbeiter Zech durch einstürzende Kohlenmassen den Tod.

— Eine Bürgermeisterstochter als Mörderin. Die heutigen Dresdner Morgenblätter melden: Die Tochter des verstorbenen Bürgermeisters in Brand, Grete Beier, hat nunmehr vor dem Untersuchungsrichter eingestanden, ihren Verlobten, den Oberingenieur Preßler, ermordet zu haben, um sich in den Besitz der M. 10 000 und der Möbel zu setzen, die ihr Preßler während des Brautstandes testamentarisch vermacht hatte. Es bestehen jetzt Anhaltspunkte dafür, daß Grete Beier auch dies Testament gefälscht hat.

## Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Stuttgart, 8. Okt. Heute trat hier der 20. Deutsche evangelische Kirchengesangsvereinstag zusammen. Die Tagung begann mit einer Sitzung des Zentralausschusses, bei der der Vorsitzende Prälat Flowering-Darmstadt den Jahresbericht vortrug. Nach demselben umfaßt der Verein 2920 Ortskirchenchöre, darunter 52 Schülerchöre, mit insgesamt 70 000 Sängern und Sängerinnen. Nachmittags findet in Cannstatt am Grabe des verehrten Gründers und langjährigen Vorsitzenden Geheimen Kirchenrates Köstlin eine Trauerfeier statt. Abends in Stuttgart ein Festgottesdienst mit Predigt von Stadtpfarrer Gerok und dann eine Begrüßungsversammlung in der Liederhalle. Die Hauptversammlung folgt morgen.

* Darmstadt, 8. Okt. Prinz Heinrich von Preußen ist gestern abend von Schloß Wolfsgarten abgereist und hat sich nach St. Moritz begeben.

* Elbing, 8. Okt. Der Kaiser mit dem Prinzen Oskar traf um 12 Uhr mittels Sonderzuges in Elbing ein und wurde von der Kaiserin und der Prinzessin Viktoria Luise, die im Automobil von Kadinen gekommen waren, empfangen. Der Kaiser und die Kaiserin fuhren im offenen Automobil durch die Stadt und wurden lebhaft begrüßt. Die Ankunft in Kadinen erfolgte kurz vor 1 Uhr. Die Schulen hatten sich daselbst aufgestellt und begrüßten die höchsten Herrschaften.

* Trier, 8. Okt. Die hiesige Regierung entzog dem katholischen Pfarrer Opp in Ramborn lt. „Frkf. Ztg." die Ortsschulinspektion und den schulplanmäßigen Religionsunterricht.

* Friedrichshafen, 8. Okt. Der deutsche Kronprinz traf gestern abend 10½ Uhr von Karlsruhe ein; er wurde am Bahnhofe vom König empfangen. Zum Empfange war auch Graf Zeppelin anwesend. Der König fuhr mit dem Kronprinzen ins Schloß, wo Abendtafel stattfand. Heute morgen wird das Luftschiff besichtigt, eventuell soll auch ein Aufstieg vorgenommen werden.

* Wien, 7. Okt. Die Blätter, soweit sie sich bereits ausgesprochen haben, begleiten die Abberufung des Grafen Wedel und Tschirschkys Berufung auf den hiesigen Botschafterposten mit Artikeln, worin sie des ersteren Weggang bedauern, des letzteren Berufung als eine glückliche Wahl bezeichnen.

* Pest, 7. Okt. Der Minister des Innern, Graf Andrassy, hat sich heute nach Wien begeben und wird morgen vom König empfangen werden. Wie es heißt, soll diesmal die Entscheidung über die Frage der sogenannten Verfassungsbürgschaften fallen, die nach Erledigung des Ausgleichs als die schwierigste und krisengefährlichste Frage betrachtet wird. Die Feststellung des amtlichen Wortlauts der Ausgleichsvereinbarungen wird morgen beendet werden. Uebermorgen werden beide Ministerpräsidenten dem Kaiser über den Abschluß des Ausgleichs Bericht erstatten.

* Paris, 8. Okt. Kontreadmiral Germinet vom Geschwader des westlichen Mittelmeeres und der Levante setzte im „Journal" auseinander: Die jüngst veröffentlichten Dokumente erbrächten den Beweis dafür, daß die Japaner den Seesieg über die Russen nicht dank der schweren Artillerie errungen hätten. Von Anfang an hätten sie auf den Gebrauch von Geschossen verzichtet, die bestimmt sind, Panzerplatten zu durchbohren, sondern Geschosse mit großer Sprengwirkung verwendet, die gleichzeitig eine ungeheure Menge giftiger Gase entwickeln. Diese in alle Ritzen eindringenden Gase hätten die Russen bis in den untersten Schiffsraum hinein der Erstickung preisgegeben. Daher rühre der Erfolg der Japaner. Man müsse sich diese Lehren zu Nutze machen, die den Beweis dafür liefern, daß es ein großer Irrtum sei, Schiffe wie den „Dreadnought" zu bauen.

* Kopenhagen, 8. Okt. Finanzminister Lassen legte heute dem Reichstage den Staatsrechnungsabschluß für das Finanzjahr 1906-07 vor. Der Rechenschaftsbericht weist sehr günstige Ziffern auf. Die Regierung beabsichtigt, den langgehegten Wünschen nach durchgreifender Gehaltsaufbesserung für die Volksschullehrer und den Beamten und Angestellten der Post, Telegraphie und Staatsbahnen entgegenzukommen.

### Die Einberufung des badischen Landtags.

Ch. Karlsruhe, 8. Okt. (Telegramm unseres Karlsruher Bureaus.) Der „Badische Beobachter" berichtet heute, daß der Landtag, wie verlautet, auf den 19. November einberufen werde. Diese Nachricht wurde schon vor einigen Wochen von einem anderen Blatte gebracht und damals dementiert. Damit, daß heute der „Bad. Beobachter" diese Nachricht wiederholt, gewinnt sie nicht an Wahrscheinlichkeit. Zuständigen Ortes hat man sich bis heute mit einer Verfügung über die Einberufung des Landtages noch enthalten.

### Zum Tode Großherzog Friedrichs I.

Ch. Karlsruhe, 8. Okt. (Telegramm unseres Karlsruher Bureaus). Das Großh. Hoftheater Karlsruhe veranstaltet am 2. November, an Allerseelen, eine Gedächtnisfeier, wobei u. a. das deutsche Requiem von Brahms zur Aufführung gelangt. Auch das erste Abonnementskonzert des Großherzogl. Hoforchesters in der Festhalle am 16. Oktober wird eine Trauerfeier zum Gedächtnis des verewigten Großherzogs sein.

* Karlsruhe, 8. Okt. An dem Leichenzuge des Großherzogs haben lt. „Frkf. Ztg." auch die sozialdemokratischen Abgeordneten des Landtages, Rechtsanwalt Frank-Mannheim und Redakteur Kolb-Karlsruhe teilgenommen.

### Zur Arbeiterbewegung.

* Heidelberg, 7. Okt. Der Gasarbeiterstreik ist beendet. Die Arbeiter haben die Arbeit wieder aufgenommen, nachdem der Stadtrat die Zusage gemacht hatte, verschiedene ihrer Wünsche zu berücksichtigen.

* Eisenberg, 8. Okt. Gestern sind hier 850 organisierte Stuhlarbeiter in den Ausstand getreten. Eine Anzahl kleiner Betriebe ist völlig geschlossen; in den großen Betrieben wird zum Teil weitergearbeitet.

* Wien, 8. Okt. Die Staatseisenbahn-Gesellschaft kündigte die Entlassung der streikenden 700 Arbeiter der Werkstätten an.

### Zeppelin und das Reich.

* Stuttgart, 8. Okt. Das Bureau des Grafen Zeppelin in Friedrichshafen teilt gegenüber anderslautenden Meldungen mit, daß bis jetzt nur die Ballonhalle durch das Reich übernommen worden ist, aber weder das Luftschiff selbst noch die technischen Anlagen. Der Kaufpreis wird nicht mitgeteilt. Die Summe von zwei Millionen wird von dem Bureau als Erfindung bezeichnet. Der Reichskommissär weilt noch in Friedrichshafen. Ueber die Uebernahme der gesamten Zeppelinschen Anlage steht noch nichts fest.

### Die Auslieferung der Prinzessin Pia Monika.

* Mailand, 8. Okt. Rechtsanwalt Franz Ivers ist laut „Frkf. Ztg." in Florenz zur Verhandlung über die Auslieferung der Prinzessin Pia Monika eingetroffen.

### Die Vorgänge in Marokko.

* Paris, 8. Oktbr. Das „Journal" meldet aus Casablanca, daß man sich allgemein über die Belästigungen durch die Spanier beklage. Zwischen dem spanischen Oberbefehlshaber Santa Ollala und den französischen Behörden bestanden Meinungsverschiedenheiten, denen nur durch die Abberufung Santa Ollala's ein Ende gemacht werden könne. Dieser nehme als Polizeichef Extra Muros das Recht für sich in Anspruch, jedem Europäer den Aufenthalt vor den Toren zu verbieten. Das Verbot werde nicht beachtet, aber häufig zwängen die spanischen Wachen die Europäer zur Rückkehr in die Stadt. Santa Ollala habe auch die Entscheidung getroffen, derzufolge das Haus des Internationalen Clubs „L'Union" mit Truppen belegt werden sollte; er habe die Türen durch seine Truppen gewaltsam öffnen lassen. Wegen dieser Handlungsweise ist beim spanischen Konsulat Klage erhoben worden.

* London, 8. Okt. „Daily Telegraph" meldet aus Casablanca vom 6. Oktober, daß nach glaubwürdigen Nachrichten der französische Gesandte Regnault dem Sultan das französische Protektorat anbieten werde, während der spanische Gesandte, der sein Beglaubigungsschreiben überreichen werde, in loyaler Weise die im Vertrage von Algeciras eingegangenen Verpflichtungen beobachten werde.

* Casablanca, 7. Okt. Kundschafter melden: eine zweite Mahalla Mulay Hafids sei seit Freitag in Setiat untergebracht. Befehligt werde diese Mahalla durch das Khalifat Mulay Hafid. Ueber die betr. Persönlichkeit sei jedoch nichts bekannt. Das vollständige Aufhören der Rückkehr von Eingeborenen nach Casablanca wird der Anwesenheit der Mahalla zugeschrieben. Morgen soll eine Erkundungsabteilung nach Sidi Muemen gehen.

* Madrid, 8. Okt. Die „Correspondencia Militar" meldet: Infolge der letzten Zwischenfälle in Casablanca dürfte man, wie es heiße, mit der Möglichkeit der Zurückziehung der spanischen Truppen aus Marokko und ihrer Rückkehr nach Spanien rechnen.

* Madrid, 8. Okt. Eine vom Minister des Aeußern mitgeteilte Note besagt: Der Machsen gedenke, wie es heiße, eine Mahalla, die in der Umgebung von Melilla operiert, einzuschiffen, um sie an anderen Punkten von Marokko zu verwenden. General Marina, der Gouverneur von Melilla, der in Tanger eingetroffen ist, wurde von dem spanischen Gesandten dem Vertreter des Sultans Mohammed el Torres und dem Kriegsminister El Gebbas vorgestellt. Diesen setzte General Marina die Lage auseinander, die in dem Riff durch den dort herrschenden anarchischen Zustand und durch die Nichtausführung des Vertrages geschaffen ist, welcher der scherifischen Regierung die Verpflichtung auferlegt, über die Ordnung in den marokkanischen Häfen zu wachen. Wenn diese Frage in Tanger ihre Lösung nicht finde, so würde es notwendig sein, sie direkt beim Hofe in Rabat aufzuwerfen.

### Persien und die Türkei.

* Konstantinopel, 8. Okt. Die hiesige persische Botschaft erklärt keine Bestätigung der von Petersburg aus verbreiteten Nachricht über die Besetzung dreier Distrikte und einer Stadt, (es handelt sich um die Distrikte Ssomai Bardust und Deschtioboy und um die Stadt Uschnu in Persien) durch türkische Truppen erhalten zu haben.

### Deutschland und die Vereinigten Staaten.

* Newyork, 8. Okt. „Sun" und „Preß" verzeichnen laut „Frkf. Ztg." das Gerücht: Deutschland würde zum Zeichen seiner freundlichen Gesinnung 16 Kriegsschiffe unter dem Kommando des Prinzen Heinrich hierhierschicken.

## Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

### Bülow und der Liberalismus.

⊡ Berlin, 8. Okt. Fürst Bülow hat an den Abg. Pachnicke, dem Verfasser der Schrift „Liberalismus und Kulturpolitik" folgendes Schreiben gerichtet: „Für die freundliche Uebersendung Ihrer Schrift „Liberalismus und Kulturpolitik" bitte ich, meinen verbindlichsten Dank entgegenzunehmen. Ich habe mit lebhaftem Interesse von Ihren Ausführungen Kenntnis genommen, denen ich in manchen Punkten nur zustimmen kann. Ich habe den Eindruck, daß die Broschüre dem liberalen Bürgertum reichliches Material an die Hand gibt, um sich über das gegenwärtig Erreichbare klar zu werden und sich in einer gesunden Würdigung der Blockpolitik zu stärken.

Moderne **Verlobte** Möbel

kaufen keine Einrichtung ohne vorher das grosse Muster-Hauptausstellungshaus der Darmstädter Möbelfabrik, Heidelbergerstrasse, welches als Sehenswürdigkeit ersten Ranges und bedeutendstes Haus seiner Art bekannt ist, besichtigt zu haben. Man verlange Preisliste mit Abbildungen. (Perspektiv-Aufnahmen von kompletten Zimmern). 10jährige Garantie, freie Lieferung, Sonntags von 11—1 Uhr geöffnet. 1449

MARCHIVUM

# Volkswirtschaft.

**Zellstoff-Fabrik Waldhof.** Die im gestrigen Abendblatt der „Frkf. Ztg." aus Aktionärkreisen veröffentliche Mitteilung hat uns veranlaßt, an maßgebender Stelle Informationen über das Geschäft mit der Zellstoff-Fabrik Tilsit einzuziehen. Wir hören, daß keinesfalls beabsichtigt sei, die 2 Millionen Mark Vorzugsaktien auf andere Weise als durch demnächstigen Rückkauf zu tilgen. Die 3 Millionen Mark Stammaktien würden allerdings im Verhältnis von 1 zu 1 in Waldhof Aktien mit der bekannten Dividendenberechtigung umgetauscht. Die Kapitalserhöhung, die für Waldhof zunächst inbetracht kommt, dürfte somit nur 3 Mill. M. betragen. ×

**Südd. Jute-Industrie Mannheim-Waldhof.** Zu den in letzter Zeit über dieses Unternehmen verbreiteten Nachrichten hören wir von gut unterrichteter Seite, daß allerdings infolge des Rückganges der Rohjutepreise, der bekanntlich gegen Ende Juni eintrat, die Gesellschaft gezwungen war, nach den gesetzlichen Vorschriften ihre Rohjutevorräte zu den billigeren Marktpreisen aufzunehmen, obwohl sie sich durch entsprechende Verkäufe in Fertigfabrikate gedeckt hatte. Die Verschiebung kommt natürlich dem neuen Geschäftsjahr wieder zu statten; eine Dividende wird angesichts dieses Umstandes, sowie auch mit Rücksicht auf den Betriebsverlust, den die Patentspinnerei wiederum gebracht hat, nicht verteilt werden können. (Im Vorjahr betrug die Dividende 2 Proz.) ×

**Badische Lederwerke, Karlsruhe-Mühlburg.** In 1906/07 erhöhte sich der Fabrikationsgewinn von M. 298 075 auf M. 392 880. Die nicht getrennt ausgewiesenen „Unkosten, Abschreibungen etc." erforderten M. 256 182 (i. V. M. 223 664), so daß einschließlich M. 16 549 (M. 14 593) Vortrag ein Reingewinn von M. 152 205 (M. 89 005) bleibt. Davon werden M. 50 000 als 7 Proz. (6 Prozent) Dividende verteilt, der Reserve M. 15 000 (M. 10 000) überwiesen und M. 30 198 (M. 14 456) zu Tantiemen und Gratifikationen verwendet. Der Vortrag erhöht sich auf M. 52 007. In der Bilanz figurieren bei M. 1 Million Grundkapital die Immobilien mit M. 488 537 (M. 178 009), die Maschinen und Utensilien mit M. 66 017 (M. 40 694). Die Vorräte übersteigen mit M. 1.18 Mill. (M. 0.91 Mill.) das Aktienkapital nicht unwesentlich. Die Reserve enthält nach der diesjährigen Zuweisung M. 100 000 oder 10 Proz. des Aktienkapitals, die Spezialreserve M. 15 000 und ein Delkrederefonds M. 20 000. Der Bericht bemerkt, daß der Mangel an genügenden Vorräten fertigen Leders, sowie die Mode der langen Handschuhe schon in den ersten Monaten des abgelaufenen Berichtsjahres eine starke andauernde Aufwärtsbewegung auf den Fellmarkt hervorrief. Die Preise der Fertigfabrikate konnten dementsprechend erhöht werden. Der Umsatz sei ansehnlich gewesen, Ziffern werden nicht genannt. Die Generalversammlung genehmigte die Verwaltungsanträge. Herr Adolf Bensinger in Mannheim wurde neu in den Aufsichtsrat hinzugewählt.

**Adlerwerke vorm. Heinrich Kleyer, Akt.-Ges. in Frankfurt a. M.** Gegenüber den ungünstigen Berichten über die Lage der Automobilindustrie teilt die Verwaltung der Gesellschaft mit, daß sie in sämtlichen Werkstätten noch besser beschäftigt war als im Vorjahr und daß für 1908 in Fahrrädern, Schreibmaschinen, Motorwagen usw. noch große Abschlüsse zu normalen Preisen vorliegen, die der Gesellschaft einen zufriedenstellenden Gewinn sichern.

**Die Akt.-Ges. der Dillinger Hüttenwerke in Dillingen an der Saar** weist als Fabrikationsgewinn nach Abzug der nicht bezifferten Abschreibungen und Rücklagen M. 2 197 767 (i. V. M. 2 121 729) aus, woraus nach Vergütung von M. 450 000 (M. 479 100) Tantiemen und Gratifikationen ein Betrag von M. 1 710 001 als Dividende von 19 Proz. (i. V. 18 Proz.) verteilt wird.

**Gothaer Waggonfabrik (vormals Fritz Bothmann u. Glück), Aktiengesellschaft.** Der Aufsichtsrat beschloß die Verteilung einer Dividende von 7½ Proz. (i. V. 5½ Proz.) auf die Stammaktien und von 10 Proz. (8 Proz.) auf die Vorzugsaktien vorzuschlagen. Die Fabrik ist weiter gut beschäftigt.

**Die Mühlenbauanstalt und Maschinenfabrik vorm. Gebr. Seck,** Dresden, schloß einschließlich des Gewinnvortrags von 149 065 M. (i. V. 221 439 M.) mit 816 984 M. (448 472 M.) Reingewinn ab.

**Die Süddeutsche Baumwoll-Industrie in Kuchen, A.-G.,** erzielte im abgelaufenen Jahre nach Abschreibung von 125 000 M. (wie im Vorjahr) einen Reingewinn von 505 310 M. (248 808 M.), so daß einschließlich des Vortrags 796 738 M. (552 155 M.) zur Verfügung stehen. Davon sollen 8 Prozent (7½ Prozent) Dividende und 65 897 M. (69 063 M.) als Gewinnanteile und Belohnungen verteilt, 60 000 M. (0) zu Sonderabschreibungen verwendet und 475 847 M. (i. V. 291 428 M.) vorgetragen werden.

**Konvention der Blusen- und Kostümfabrikanten.** Die zwischen Vertretern der Fabrikantenvereinigung und des Verbandes deutscher Detailgeschäfte der Textilbranche (Sitz Hamburg) über die Verkaufs- und Lieferungsbedingungen geführten neuen Verhandlungen haben nunmehr zu einer Verständigung geführt, nachdem die Konvention der Hauptforderung der Abnehmer in Bezug auf die Festsetzung der Skontosätze und des Zieles zu entsprechen sich bereit erklärt hatte. Auch in einzelnen weiteren Punkten vermochte der Abnehmerverband Erleichterungen im geschäftlichen Verkehr zu erzielen. Die Verhandlungen fanden unter dem Vorsitz von Kommerzienrat May-Berlin und Emil D. Feldberg-Hamburg statt.

**Zahlungseinstellung.** Die Kölner Kupferfirma Weinberg u. Goldberg ist nach dem „B. T." infolge des Preissturzes des Kupfers in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Die Firma bietet 35 Proz., doch hat ein Teil der Gläubiger einem Akkord auf dieser Basis seine Zustimmung versagt, so daß voraussichtlich der Konkurs über das Vermögen der Firma beantragt werden dürfte. Die Passiven werden auf über 250 000 M. beziffert. Eine rheinische Bank ist an der Zahlungseinstellung mit 70 000 M. beteiligt.

**Die neuen Zehnmark-Kassenscheine** sollen laut „B. B.-C." demnächst durch die Reichsbank in den Verkehr gebracht werden. Die Ausgabe der Zehnmark-Kassenscheine entspricht einem allgemeinen Bedürfnis, da trotz der gesteigerten Ausprägungen seit geraumer Zeit über einen Mangel an Zehnmarkstücken in Gold geklagt wurde, der sich namentlich bei Lohnauszahlungen in der Provinz geltend machte.

**Der Vorstand des Vereins der Hamburger Getreidehändler** beschloß, die Mißstände im südrussischen Getreidehandel, wie Nichterfüllung von Verträgen, Nichtzahlung von Finalen und Preisunterschieden zur Kenntnis des russischen Handelsministeriums zu bringen. Den andern großen deutschen und niederländischen Fachvereinen sollen die Namen der russischen Händler aufgegeben werden, die sich ihren Verpflichtungen entziehen. Von den betreffenden Vereinen wird hinsichtlich des letzten Punktes die Gegenseitigkeit erbeten.

**Steigerung des schweizerischen Mehlpreises.** Der vor drei Wochen erfolgten Erhöhung der Mehlpreise um 3 Fr. per 100 Kilo lassen die Ostschweizerischen Mühlen-A.-G. (24 Etablissements) einen neuen Aufschlag von 2 Fr. folgen. Auch die zentralschweizerischen Mühlen haben gestern die gleiche Erhöhung beschlossen. Es notiert Mehl Nr. 0 47 Fr., Nr. 1 44 Fr., Nr. 2 41 Fr., Nr. 38 Fr. per 100 Kilo netto, was eine durchschnittliche Verteuerung von 20 Proz. innerhalb 6 Monaten bedeutet.

**Ueberproduktion in Koks.** Einer Meldung der „Köln. Vlkszig." zufolge wird allmählich eine Ueberproduktion in Koks fühlbar, und zwar infolge allzugroßer, durch lohnende Gewinnung der Nebenprodukte veranlaßter Erzeugung. Die Auflagerung von Koks fängt wieder an.

**Ein Verband der Tapisserie- und Stickereigeschäfte** hat sich, wie der „Konfektionär" erfährt, mit dem Sitz in Frankfurt a. M. konstituiert. Der Verband bezweckt eine Einkaufsgenossenschaft mit Gründung einer Zentrale in Berlin sowie Veranstaltungen von Ausstellungen.

**Der Norddeutsche Lloyd** erhöhte die Zwischendeckpreise nach Newyork und Galveston um M. 10, und zwar nach Newyork auf M. 170 mit Schnelldampfern und M. 160 mit Postdampfern, nach Galveston auf M. 140.

* * *

## Telegraphische Handelsberichte.

**Armaturen- und Maschinenfabrik A.-G. vorm. J. A. Hilpert, Nürnberg.** Der in diesem Etablissement durch Feuer zerstörte Teil der Fabrik ist soweit wieder hergestellt, daß der vollständige Betrieb wieder aufgenommen werden kann. Die Beschäftigung ist in allen Betrieben eine andauernd starke. Die Umsätze lebhaft und weisen eine Zunahme gegen die gleiche Zeit des Vorjahres um zirka 600 000 M. auf.

B Frankfurt, 8. Okt. Von dem Bankhause Gebr. Sulzbach und der Frankfurter Filiale der Deutschen Bank ist der Antrag auf Zulassung neuer Aktien der Bank für elektrische Unternehmungen in Zürich, Serie F-Emission 1907, gestellt worden.

B. Frankfurt, 8. Okt. Die 4proz. Anleihe der Stadt Karlsruhe von 1907 gelangt von morgen an zur Notierung. Die Lieferung erfolgt per Kasse in definitiven Stücken mit Preisberechnung ab 1. Aug.

* Berlin, 8. Okt. Bei der Reichsbank gestalten sich die Rückflüsse bisher normal, namentlich hielten sie sich bis zum 5. Oktober inkl. im dem Rahmen des Vorjahres.

* London, 8. Okt. Wie der Newyorker Korrespondent des Daily Telegraph meldet, erscheint ein weiterer Preisrückgang für Kupfer unvermeidlich. Der Vorratsüberschuß an Kupfer werde auf über 100 000 Tonnen geschätzt.

## Mannheimer Effektenbörse

vom 8. Oktober. (Offizieller Bericht.)

Die Tendenz war heute für Industrieaktien etwas ruhiger. Es notierten: Anilin 565 G., 567 B., Verein chem. Fabriken 344.50 B., Westeregeln 207 G., Portlandzementwerke Heidelberg 161.75 B., Südd. Drahtindustrieaktien 219 B., Speyrer Ziegelwerke 42 B. und Zuckerfabrik Waghäusel 127 B. Von den übrigen Gebieten sind zu erwähnen die heute erstmals notierten 4proz. Obligationen der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe von 1907, welche zu 9 Prozent gehandelt wurden. Ferner Mannheimer Lagerhausaktien, die zu 97 Prozent umgingen und ebenso Mannheimer Versicherungsaktien zu 470 M. pro Stück.

Obligationen.

| | |
|---|---|
| **Pfandbriefe.** | |
| 4% Rh. Hyp.-B. unk. 1902 | 98.25 bz |
| 3½ " " " " M. | 90.10 bz |
| 3½ " " " unk. 1904 | 90.10 bz |
| 3½ " " Kommunal | 91.90 bz |
| **Städte-Anlehen.** | |
| 3½ Freiburg i. B. | 90.— bz |
| 3½% Heidelbg. v. J. 1903 | 91.— G |
| 3% Karlsruhe v. J. 1896 | 97.— G |
| 3½% Lahr v. J. 1902 | 90.— G |
| 3% Ludwigshafen | 9.— G |
| 4% " v. 1906 | 100.50 G |
| 3½% " | 90.— G |
| 4% Mannh. Oblig. 1901 | 98.80 G |
| 3½ " " 1885 | 91.— G |
| 3½ " " 1888 | 91.— G |
| 3½ " " 1895 | 91.— G |
| 3½ " " 1898 | 91.— G |
| 3½ " " 1904 | 91.— G |
| 3½ " " 1905 | 91.— G |
| 3% " " 1906 | 99.25 bz |
| 4% " " 1907 | 99.25 G |
| 3½% Pirmasens unk. 1905 | 91.— G |
| 3½% Wiesloch v. J. 1905 | —.— |
| **Industrie-Obligation.** | |
| 4½% Akt.-Ges. f. Seilindustrie rückz. 105% | 103.— G |

| | |
|---|---|
| 4½ Bad. A.-G. f. Rhschiff. u. Seetransport | 99.50 B |
| 4½% Bad. Anilin- u. Sodaf. | 101.— G |
| 4% Br. Kleinlein, Heidlbg. | 101.— G |
| 5% Bürg. Brauhaus, Bonn | 102.— G |
| 4% Herrenmühle Genz | 93.— B |
| 4½% Mannh. Dampfschleppschifffahrts-Ges. | 99.— bz |
| 4½% Mannh. Lagerhaus-Gesellschaft | 100.— G |
| 4½% Oberrh. Elektrizitätswerke, Karlsruhe | —.— B |
| 4½% Pfälz. Chamotte u. Tonwerk, A.-G. Eisenb. | 102.75 B |
| 4½% Russ. A.-G. Zellstoff. Waldhof bei Pernau in Livland | 101.— G |
| 4½% Speyrer Brauhaus A.-G. in Speyer | 97.50 G |
| 4½ Speyrer Ziegelwerke | 101.40 B |
| 4½% Südd. Drahtindustr. | 100.25 G |
| 4½% Tonw. Offstein A.-G. Dr. H. Lossen, Worms | 98.— B |
| 4½ Zellstoffabrik Waldhof | 102.— G |

Aktien.

| Banken. | Brief | Geld |
|---|---|---|
| Badische Bank | —.— | 136.— |
| Gewerbk. Speyer 50% E | —.— | —.— |
| Pfälz. Bank | —.— | 100.— |
| Pfälz. Hyp.-Bank | 190.50 | 190.— |
| Pf. Sp.- u. Kdb. Land. | —.— | 138.50 |
| Rhein. Kreditbank | 138.— | 137.5 |
| Rhein. Hyp.-Bank | —.— | 190.20 |
| Südd. Bank | —.— | 111.30 |
| **Eisenbahnen.** | | |
| Pfälz. Ludwigsbahn | —.— | 220.50 |
| " Maxbahn | —.— | 137.— |
| " Nordbahn | —.— | 132.50 |
| Heilbr. Straßenbahn | 77.— | 75.— |
| **Chem. Industrie.** | | |
| A.-G. f. chem. Industr. | 2.— | —.— |
| Bad. Anil.- u. Sodafbr. | 567.— | 565.— |
| Chem. Fab. Goldenbg. | —.— | 177.— |
| Verein chem. Fabriken | 344.50 | —.— |
| Verein D. Oelfabriken | —.— | 134.50 |
| West. A.-G. Stamm | —.— | 207.— |
| " " Vorzug | 105.50 | —.— |
| **Brauereien.** | | |
| Bad. Brauerei | —.— | 106.50 |
| Binger Aktienbierbr. | —.— | —.— |
| Durl. Hof vm. Hagen | —.— | 258.— |
| Eichbaum-Brauerei | —.— | 138.— |
| Gleibr. Kühl, Worms | —.— | 96.— |
| Ganters Br. Freibg. | 106.— | —.— |
| Kleinlein Heidelberg | —.— | 185.— |
| Homb. Messerschmitt | 64.— | —.— |
| Ludwigsh. Brauerei | —.— | 234.— |
| Mannh. Aktienbr. | —.— | 137.— |
| Pfalzbr. Geisel, Mohr | —.— | —.— |
| Brauerei Sinner | —.— | 250.— |
| Br. Schroedl, Heidlbg. | —.— | 202.— |
| " Schwartz, Speyer | 121.— | —.— |
| " Ritter, Schwetz. | —.— | —.— |
| " S. Weltz, Speyer | 81.— | —.— |

| | Brief | Geld |
|---|---|---|
| Br. z. Storch, Speyer | 98.— | —.— |
| " Werger, Worms | 98.— | —.— |
| Worms. Br. v. Oertge | —.— | 86.— |
| Pf. Preßh.- u. Spritfabr. | —.— | 141.— |
| **Transport u. Versicherung.** | | |
| B. A.-G. Rhsch. Seetr. | —.— | 84.— |
| Mannh. Dampfschl. | —.— | 67.50 |
| " Lagerhaus | —.— | 97.— |
| Bad. Rück- u. Mitverf. | 525.— | —.— |
| " Assecuranz | 1350 | —.— |
| Continental. Vers. | —.— | 400.— |
| Mannh. Versicherung | —.— | 470.— |
| Oberrh. Versich.-Ges. | —.— | 480.— |
| Württ. Transp.-Vers. | 670.— | —.— |
| **Industrie.** | | |
| A.-G. f. Seilindustrie | 141.50 | —.— |
| Dingler'sche Mschfbr. | —.— | —.— |
| Emaillirfbr. Kirrweil. | —.— | —.— |
| Emaillw. Maikammer | —.— | 91.50 |
| Ettlinger Spinnerei | 108.— | —.— |
| Hüttenh. Spinnerei | 90.— | —.— |
| Karlsr. Maschinenbau | —.— | 210.— |
| Nähmfbr. Haid u. Neu | 262.50 | —.— |
| Kostb. Cell. u. Papierf. | —.— | 241.— |
| Mannh. Gum. u. Asb. | 143.50 | —.— |
| Maschinenf. Badenia | 199.— | —.— |
| Oberrh. Elektrizität | —.— | 80.— |
| Pf. Nähm. u. Fahrradf. | 128.75 | —.— |
| Portl.-Zement Hdlbg. | 161.75 | —.— |
| Südd. Draht-Ind. | 129.— | —.— |
| Südd. Kabelwerke | —.— | 150.— |
| Verein Freib. Ziegelw. | 160.— | —.— |
| " Speyr. | 42.— | —.— |
| Würmmühle Neustadt | 134.— | —.— |
| Zellstoffabr. Waldhof | 342.— | —.— |
| Zuckerfbr. Waghäusel | 127.— | —.— |
| Zuckerraff. Mannh. | —.— | —.— |

## Berliner Effektenbörse.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

* Berlin, 8. Okt. (Fondsbörse.) Da von den Auslandsbörsen übereinstimmend große Zurückhaltung der Spekulation, bei stark eingeengtem Verkehr gemeldet wurde, trat auch hier die Spekulation aus ihrer schon seit einiger Zeit wahrzunehmenden Reserve nicht heraus und so eröffnete die Börse bei belanglosen Umsätzen in lustloser und in abbröckelnder Haltung. Nur auf dem Rentenmarkte ist stetig zunehmendes Interesse des Publikums zu konstatieren, was seine Erklärung darin findet, daß sich bei den unsicheren Zukunftsaussichten der Industrie, das Anlage suchende Kapital wieder den früher zu gunsten der Industriepapiere vernachlässigten fest verzinslichen Werten zuwendet. 3 pCt. Anleihe setzte ihr Tempo fort. Auch für fremde Renten, Argentinier, Japaner und Russen bestand Interesse. Am Bankenmarkte waren die Schwankungen nicht bedeutend. Am Bahnen-Markte waren die Kursveränderungen nur gering. Von amerikanischen Bahnen Baltimore fester, und auch Kanada später erholt. Am Montanaktienmarkt ging es späterhin sehr ruhig zu. Nennenswerten Schwankungen unterlagen nur Deutsch-Luxemburger und Rheinstahl, die unter ihren gestrigen Schlußstand gingen. Kohlenaktien konnten ihren Kursstand behaupten. In Schifffahrtsaktien waren die Umsätze bei wenig veränderten Kursen gering. Edison setzten ihre Aufwärtsbewegung fort. Gute Nachfrage zeigte sich auch vorübergehend für Orientbahnen, die bis 121¼ anziehen konnten. Tägliches Geld 3½.

Später trat auf dem Bankenmarkt zumteil auch auf dem Montanmarkt eine kleine Besserung ein, doch waren die Umsätze ganz belanglos.

Bei Berichtsabgang machte die Besserung bei zunehmenden Umsätzen weitere Fortschritte, ausgehend von der Steigerung in Edison bis 203, was auch auf Banken und Montanwerte günstig einwirkte.

In dritter Börsenstunde behauptete sich bei ruhigerem Verkehr die bessere Stimmung. Allgemeine Elektrizitätsaktien weiter anziehend. Die Steigerung hatte ihren Grund in Gerüchten über die geplante Elektrisierung der Stadtbahn. Industriewerte des Kassamarktes vorwiegend fest. Zementwerte belebter.

Berlin, 8. Oktober. (Schlußkurse.)

| | | |
|---|---|---|
| Russennoten | 212.50 | 216.30 |
| 4% Russ. Anl. 1902 | 77.75 | 77.80 |
| 3½% Reichsanl. | 94.10 | 94.25 |
| 3% Reichsanleihe | 85.— | 85.20 |
| 4% Bad. St.-Anl. | —.— | —.— |
| 3½ B. St. Obl. 1900 | —.— | 92.50 |
| 3½% Bayern | 93.30 | 93.40 |
| 4% Hessen | 92.50 | 92.60 |
| 3% Hessen | 83.25 | 83.30 |
| 3% Sachsen | 84.10 | 84.30 |
| 4% Pfbr. Rh. W. B. | 97.40 | 97.40 |
| 5% Chinesen | 100.9 | 101.50 |
| 4% Italiener | 101.50 | 102.— |
| 4½ Japaner (neu) | 90.75 | 90.80 |
| 1860er Lose | 150.50 | 151.— |
| 4% Bagdad-Anl. | 86.20 | 86.— |
| Kreditaktien | 204.40 | 204.— |
| Berl.-Märk. Bank | 154.50 | 154.50 |
| Berl. Handels-Ges. | 156.40 | 156.80 |
| Darmstädter Bank | 129.— | 129.— |
| Deutsch-Asiat. Bank | 139.80 | 139.90 |
| Deutsche Bank (alt) | 230.70 | 231.40 |
| " " (jg.) | —.— | —.— |
| Disk.-Kommandit | 172.70 | 173.10 |
| Dresdner Bank | 142.70 | 140.70 |
| Rhein. Kreditbank | 137.— | 137.— |
| Schaaffh. Bankv. | 140.60 | 140.60 |
| Lübeck-Büchener | —.— | —.— |
| Staatsbahn | 142.50 | 142.60 |

| | | |
|---|---|---|
| Lombarden | 30.40 | 30.80 |
| Kanada Pacific | 161.40 | 161.50 |
| Hambure. Packet | 130.20 | 130.— |
| Nordd. Lloyd | 115.— | 115.20 |
| Dynamit Trust | 162.75 | 162.50 |
| Licht- u. Kraftanl. | 118.70 | 119.— |
| Bochumer | 205.60 | 206.— |
| Konsolidation | —.— | —.— |
| Dortmunder | 63.70 | 64.10 |
| Gelsenkirchner | 199.60 | 199.40 |
| Harpener | 204.50 | 205.10 |
| Hibernia | —.— | —.— |
| Hörder Bergwerke | —.— | —.— |
| Laurahütte | 227.10 | 227.— |
| Phönix | 181.40 | 181.10 |
| Rheck-Montan | 198.70 | 199.— |
| Wurm Revier | —.— | —.— |
| Anilin Treptow | 412.— | 412.— |
| Brauns.-Brik. | 164.— | 164.— |
| D. Steinzeugwerke | 245.— | 245.— |
| Düsseldorfer Wag. | 293.50 | 295.— |
| Elberf. Farben (alt) | 700.— | 701.— |
| Westereg. Alkaliw. | 206.20 | 208.— |
| Wollkämmerei-Akt. | 147.60 | 148.— |
| Chemische Charlot. | 201.50 | 202.— |
| Tonwaren Wiesloch | 130.20 | 130.20 |
| Zellstoff Waldhof | 339.70 | 343.— |
| Cellulose Kostheim | 240.— | 239.20 |
| Rütgerswerken | 141.— | 143.— |

Privat-Discont 4¾ %

W. Berlin 8 Oktober. (Telegr.) Nachbörse.

| | | |
|---|---|---|
| Kredit-Aktien | 201.— | 203.90 |
| Diskonto Komm. | 172.60 | 173.20 |
| Staatsbahn | 142.20 | 142.50 |
| Lombarden | 30.20 | 30.40 |

## Pariser Börse.

Paris, 8. Oktober. Anfangskurse.

| | | |
|---|---|---|
| 3% Rente | 94.30 | 94.35 |
| Italiener | 101.— | —.— |
| Spanier | 91.70 | 91.90 |
| Türken unif. | 92.50 | 92.47 |
| Türk. Loose | —.— | —.— |
| Banque Ottomane | 683.— | 695.— |
| Rio Tinto | 1718 | 1720 |

## Londoner Effektenbörse.

London, 8. Okt. (Telegr.) Anfangskurse der Effektenbörse.

| | | |
|---|---|---|
| 3% Reichsanleihe | 83— | 83— |
| 5% Chinesen | 100¾ | 100¾ |
| 4½% Chinesen | 96— | 96— |
| 2½% Consols | 83⅞ | 83⅞ |
| 2% Italiener | 100½ | 100½ |
| 4% Griechen | 48— | 48— |
| 3% Portugiesen | 66— | 65½ |
| Spanier | 91¾ | 91⅝ |
| D Türken | 92— | 92— |
| 4% Argentinier | 84— | 84— |
| 3% Mexikaner | 32½ | 32½ |
| 4% Japaner | 84¾ | 84½ |
| Tend.: still. | | |
| Ottomanbank | 17¼ | 17¼ |
| Rio Tinto | 68½ | 68½ |
| Brasilianer | 80¼ | 80¼ |

| | | |
|---|---|---|
| Southern Pacific | 83½ | 85— |
| Chicago Milwaukee | 120— | 121— |
| Denver Pr. | 70½ | 70½ |
| Atchison Pr. | 92— | 92— |
| Louisv. u. Nashw. | 107½ | 107½ |
| Union Pacific | 130⅝ | 131¼ |
| Unit. St. Steel com. | 27¼ | 27⅜ |
| " " " pref. | 90¾ | 91— |
| Eriebahn | 19½ | 19⅝ |
| Tend.: fest. | | |
| Debeers | 20¼ | 20— |
| Chartered | 1⅛ | 1⅛ |
| Goldfields | 3— | 2⅞ |
| Randmines | 4⅛ | 3⅞ |
| Eastrand | 3⅝ | 3½ |
| Tend.: still. | | |

## Berliner Produktenbörse.

Berlin, 8. Oktober. (Telegramm.) (Produktenbörse.) Preise in Mark pro 100 kg. frei Berlin netto Kasse.

| | | 7. | 8. |
|---|---|---|---|
| Weizen | per Okt. | —.— | —.— |
| | " Dez. | 229.25 | 231.75 |
| | " Mai | 232.— | 236.— |
| Roggen | per Okt. | 207.— | 208.— |
| | " Dez. | 204.25 | 204.75 |
| | " Mai | 203.50 | 205.50 |
| Hafer | per Okt. | 172.75 | 174.— |
| | " Dez. | 175.75 | 177.— |
| | " Mai | 179.75 | 181.— |

| | | 7. | 8. |
|---|---|---|---|
| Mais | per Okt. | —.— | 156.60 |
| | " Dez. | 159.25 | 160.— |
| | " Mai | —.— | —.— |
| Rüböl | per Oktbr. | 83.80 | 82.90 |
| | " Dez. | 78.30 | 77.10 |
| | " Mai | 73.60 | 73.90 |
| Spiritus 70er loco | | —.— | —.— |
| Weizenmehl | | 31.50 | 31.75 |
| Roggenmehl | | 28.20 | 28.30 |

## Frankfurter Effektenbörse.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

* Frankfurt, 8. Okt. (Tel.) Fondsbörse. Maßgebend bei Eröffnung der Börse war zunächst die Haltung der Wiener Vorbörse. Das lebhafte Geschäft, für österreichische Werte hat nachgelassen, umsomehr sich von seiten der Spekulation teilweise Realisationen bemerkbar machten. Was die Einzelheiten des Verkehrs betrifft, so eröffneten Bankaktien gut behauptet, Kredit leicht abgeschwächt, Dresdner Bank schwächer, Montanwerte lassen ruhiges Geschäft bei wenig Veränderung erkennen. Eisen- und Kohlenwerte still bei geringer Geschäftsbeteiligung. Bahnen zeigten überwiegend behauptete Tendenz, Lombarden behauptet, Staatsbahn fester auf Wien, amerikanische Werte im Anschluß an die Newyorker Börse lustlos, Baltimore and Ohio besser. Verstimmend wirkte auf diese Werte die anhaltende Geschäftsunlust. Schiffahrtsaktien kaum verändert, später wesent-

MARCHIVUM

lich befestigt. Im weiteren Verlaufe zeigte das Geschäft weitere Unlust. Die Gründe der Stille des Geschäfts waren in der anhaltenden Zurückhaltung der Spekulation, sowie mangels Anregung der auswärtigen Börsen zu suchen. Industrieaktien zeigten geteilte Tendenz, elektrische Aktien lebhaft und fest, Edison bis 202.25 steigend, chemische Aktien weiter belebt, Kunstseide 5 Prozent höher, Photographische Gesellschaft Steglitz 5 Prozent matter. Maschinenfabriken fest. Fonds beliebt, besonders 3proz. Reichsanleihe, Italiener höher. Die Börse schloß bei belebterem Geschäft, bei allgemein fester Tendenz.

**Telegramme der Continental-Telegraphen-Compagnie.**

**Schluß-Kurse.**

Reichsbank-Diskont 5½ Prozent.

**Wechsel.**

| | | 7 | 8 | | | 7 | 8 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Amsterdam | kurz | 169.67 | 169.52 | Paris | kurz | 81.40 | 81.425 |
| Belgien | „ | 81.125 | 81.10 | Schweiz. Plätze | „ | 81.35 | 81.375 |
| Italien | „ | 81.50 | 81.55 | Wien | „ | 85.15 | 85.15 |
| London | „ | 20.455 | 20.455 | Napoleonsd'or | | 16.28 | 16.28 |
| „ | lang | —.— | 20.445 | Privat-Diskont | | | 4⅝ |

**Bergwerks-Aktien.**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Bochumer | 206.20 | 205.5. | Harpener | 205.— | 205.— |
| Buderus | 117.40 | 117.50 | Hibernia | —.— | —.— |
| Concordia | 342.— | 343.— | Westerr. Alkali-A. | 206.25 | 207.60 |
| Deutsch. Luxembg. | 152.— | 154.50 | Oberschl. Eisenakt. | 104.25 | 103.90 |
| Friedrichsh. Bergb. | 154.80 | 153.75 | Ver. Königs-Laura | 227.— | 227.— |
| Gelsenkirchner | 200.— | 199.10 | Roßleben | 9600 | 9600 |

**Staatspapiere. A. Deutsche.**

| | 7. | 8 | | 7. | 8. |
|---|---|---|---|---|---|
| 3½ Dtsch. Reichsanl | 94.10 | 94.20 | Tamaulipas | 98.45 | 98.45 |
| 3 „ | 84.95 | 85.1 | Bulgaren | 98.60 | 98.60 |
| 3½ pr. konf. St.-Anl | 94.75 | 94.75 | 1½ Griechen 1890 | 48.20 | 48.20 |
| 3 „ | 84.85 | 85.— | 5 italien. Rente | —.— | 100.90 |
| 4 bad. St.-A. | 100.70 | 100.40 | 4⅕ Oest. Silberr. | 98.30 | 98.30 |
| 3½ bad. St.-Obl. fl | 96.75 | 96.75 | 4⅕ „ Papierr. | —.— | —.— |
| 3½ „ „ M. | 93.30 | 94.— | Oesterr. Goldr. | 98.50 | 98.50 |
| 3½ „ „ 00. | —.— | —.— | 3 Portg. Serie I | —.— | 64.80 |
| 4 bayer. E.-B.-A. | 101.70 | 101.95 | 3 dto. III | 66.50 | 66.80 |
| 3½ do. u. Allg.-A. | 93.30 | 93.40 | 4½ neue Russen 1905 | 92.70 | 92.90 |
| 3 „ „ | 83.30 | 83.25 | 4 Russen von 1880 | 76.10 | 76.— |
| 4 Hessen | 100.— | 100.— | 4 span. ausl. Rente | 94.20 | 94.20 |
| 3 Hessen | 83.20 | 83.20 | 4 Türken v. 1903 | 87.80 | 87.60 |
| 3 Sachsen | 84.20 | 84.20 | 4 Türken unif. | 93.20 | 93.20 |
| 3½ Mh. Stadt-A. 05 | —.— | 91.— | 4 Ungar. Goldrente | 93.90 | 94.20 |
| **B. Ausländische.** | | | 4 „ Kronenrente | 93.90 | 94.— |
| 5 Arg. i. Gold-A. 1887 | —.— | —.— | **Verzinsl. Lose.** | | |
| 4½ Chinesen 1898 | 95.30 | 95.35 | | | |
| 4 Egypter unifizirte | —.— | —.— | 3 Oest. Lose v. 1860 | 150.50 | 150.80 |
| Mexikaner äuß. | 97.55 | 97.30 | Türkische Lose | 144.60 | 144.40 |
| 4 „ inn. | 63.20 | 63.30 | | | |

**Aktien industrieller Unternehmungen.**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Bad. Zuckerfabrik | 126.80 | 125.90 | Ver. Kunstseide | 257.— | 262.— |
| Südd. Immob. | 95.— | 95.— | Lederw. St. Ingbert | 69.— | 69.— |
| Eichbaum Mannh. | 139.— | 139.— | Spicharz | 122.50 | 122.50 |
| Mh. Akt.-Brauerei | 137.— | 137.— | Walzmühle Ludw. | 166.— | 165.— |
| Parkakt. Zweibr. | 100.— | 100.— | Fahrradw. Kleyer | 307.— | 313.— |
| Wels z. S. Speyer | —.— | —.— | Maschinenf. Hilbert | 86.30 | 86.30 |
| Cementw. Heidelb. | 161.80 | 161.75 | Masch. Arm. Klein | 120.— | 119.— |
| Cementf. Karlstadt | 132.— | 132.— | Maschinenf. Baden. | 201.— | 201.— |
| Bad. Anilinfabrik | 540.50 | 565.— | Dürrkopp | 340.— | 352.— |
| Ch. Fbr. Griesheim | 237.75 | 237.50 | Maschinf. Gritzner | 220.— | 250.— |
| Höchster Farbwerk | 456.— | 457.50 | Pfälz. Nähmasch. | 128.50 | 128.50 |
| Vereinchem. Fabrik | 344.40 | 343.90 | Röhrenkesselfabrik | | |
| Chem. Werke Albert | 418.— | 417.50 | vorm. Dürr & Co. | 41.— | 41.— |
| Drahtindustrie | 120.— | 129.— | Schnellprf. Frkth. | 182.50 | 182.50 |
| Accumul.-F. Hagen | —.— | —.— | Oelfabrik-Aktien | 134.— | 134.20 |
| Acc. Böse, Berlin | 77.— | 76.— | Schuhfab. Herz Frkf. | 123.— | 123.— |
| Allg. Elk.-Gesellsch. | 200.— | 202.— | Seilindustrie Wolff | 141.— | 140.70 |
| Südd. Kabelwerke | 130.— | 130.— | Lampertsmühl | 82.20 | 82.20 |
| Lahmeyer | 122.80 | 122.20 | Kammg. Kaiserl. | 182.40 | 182.40 |
| Elktr. Ges. Schuckert | 105.80 | 106.50 | Zellstoff Waldhof | 340.50 | 339.90 |
| Allg. E.-G. Siemens | 171.— | 173.50 | | | |

**Aktien deutscher und ausländischer Transport-Anstalten.**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Ludwh.-Bexbacher | 221.— | 222.— | Oesterr. Süd-Lomb. | 30.50 | 30.40 |
| Pfälz. Maxbahn | 138.70 | 138.70 | Oesterr. Nordwestb. | —.— | —.— |
| do. Nordbahn | 132.50 | 132.50 | „ Lit. B. | —.— | —.— |
| Südd. Eisenb.-Ges. | 116.10 | 115.80 | Gotthardbahn | —.— | —.— |
| Hamburger Packet | 130.20 | 130.25 | Ital. Mittelmeerb. | 78.— | —.— |
| Nordd. Lloyd | 115.40 | 115.— | „ Meridionalbahn | 131.50 | 131.50 |
| Oest.-Ung. Staatsb. | 142.60 | 142.40 | Baltim. Ohio | 91.— | 90.50 |

**Pfandbriefe, Prioritäts-Obligationen.**

| | | |
|---|---|---|
| 4 Frk. Hyp.-Pfdb. | 98.30 | 98.30 |
| 4 F.K.B. Pfdbr. 05 | 98.30 | 98.30 |
| 4 „ 1910 | 98.90 | 98.90 |
| 4 Pf. Hyp. B. Pfdb. | 99.40 | 99.40 |
| 3½ „ | 91.90 | 91.90 |
| 3½ Pr. Bod.-Cr. | 90.— | 90.— |
| 4 Cir. Bd. Pfd. v90 | 97.75 | 97.60 |
| 4 „ 99 unk. 09 | 97.70 | 97.70 |
| 4 „ Pfdbr. v. 01 unk. 10 | 97.70 | 97.70 |
| 4 „ Pfdbr. v. 03 unk. 12 | 98.30 | 98.30 |
| 3½ „ Pfdbr. v. 86 89 u. 94 | 90.70 | 90.50 |
| 3½ Pfd. 96/06 | 90.50 | 90.50 |
| 4 „ Com.-Obl. v. 01, unk 10 | 98.90 | 98.90 |
| 3½ „ Com.-Obl. v. 1891 | 92.— | 92.— |
| 3½ „ Com.-Obl. v. 96/06 | 92.— | 92.— |
| 4 Pr. Pfdb. unk. 09 | 97.60 | 97.60 |
| 4 „ „ „ 12 | 98.— | 98.— |
| 4 „ „ „ 14 | 98.— | 98.— |

| | | |
|---|---|---|
| 4 Pr. Pfdb. unk. 12 | 98.10 | 98.10 |
| 4 „ „ „ 17 | 98.50 | 98.50 |
| 3½ „ „ „ 14 | 94.50 | 94.50 |
| 3½ „ „ „ 19 | 92.— | —.— |
| 3½ Pr. Pfdbr.-Bk.-Kleinb. b 04 | 96.— | 96.— |
| 3½ Pr. Pfdbr.-Bk.-Hyp.-Pfd.-Kom.-Obl. unkündb. 12 | 92.— | 92.— |
| 4 Pr. Pfdbrf.-B. Hyp.-Pfd. unk. 1917 | —.— | —.— |
| 4 Rh. H.B. Pfb. 09 | 98.25 | 98.25 |
| 4 „ „ „ 1907 | 98.25 | 98.25 |
| 4 „ „ „ 1912 | 98.75 | 98.75 |
| 4 „ „ „ 1917 | 99.50 | 99.50 |
| 3½ „ „ „ alte | 90.10 | 90.10 |
| 3½ „ „ „ 1904 | 90.10 | 90.10 |
| 3½ „ „ „ 1914 | 91.25 | 91.25 |
| 3½ Rh. H.-B.C.O | 91.90 | 91.90 |
| 4 R.W.B.C.B. 10 | 97.70 | 97.70 |
| 4 Pf. B. Pr.-Obl. | 99.40 | 99.40 |
| 3½ Pf. B. Pr.-O. | 93.50 | 93.50 |
| 3 4/10 Ital. Mt. g. E.B. | —.— | 68.30 |
| Mannh. Vers.-G.-A. | 465.— | 465.— |

**Bank- und Versicherungs-Aktien.**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Badische Bank | 135.50 | 135.50 | Oesterr.-Ung. Bank | 129.10 | 129.30 |
| Berg u. Metallb. | 122.75 | 122.75 | Oest. Länderbank | 107.— | 107.— |
| Berl. Handels-Ges. | 156.60 | 156.50 | „ Kredit-Anstalt | 204.70 | 204.10 |
| Comerz. u. Disk.-B. | 112.80 | 113.— | Pfälzische Bank | 100.— | 100.— |
| Darmstädter Bank | 129.25 | 129.10 | Pfälz. Hyp.-Bank | 190.— | 193.— |
| Deutsche Bank | 231.50 | 231.30 | Preuß. Hypothenb. | 112.— | 112.10 |
| Deutschasiat. Bank | 140.— | 140.— | Deutsche Reichsbk. | 154.40 | 155.20 |
| D. Effekten-Bank | 102.80 | 102.80 | Rhein. Kreditbank | 137.70 | 137.25 |
| Disconto-Comm. | 172.80 | 173.10 | Rhein. Hyp. B. M. | 197.50 | 190.50 |
| Dresdener Bank | 143.— | 143.40 | Schaaffh. Bankver. | 140.50 | 140.60 |
| Frankf. Hyp.-Bank | 197.50 | 197.50 | Südd. Bank Mhm. | 111.20 | 111.20 |
| Frkf. Hyp.-Credits. | 184.20 | 184.70 | Wiener Bankver. | 135.— | 135.— |
| Nationalbank | 120.80 | 121.— | Bank Ottomane | 138.50 | 138.50 |

**Frankfurt a. M.**, 9. Oktober. Kreditaktien 203.80, Staatsbahn 142.40, Lombarden 30.40 Egypter —.—, 4 % ung. Goldrente 93.90, Gotthardbahn —.—, Disconto-Commandit 172.70, Laura —.—, Gelsenkirchen 198.75, Darmstädter 129.20, Handelsgesellschaft 156.75, Dresdener Bank 142.50, Deutsche Bank 230.60, Bochumer 205.50 Northern —.—. Tendenz: ruhig.

**Nachbörse.** Kreditaktien 204.10, Staatsbahn 142.40, Lombarden 30.40, Disconto-Commandit 173.40.

**Vom Londoner Metallmarkt.**

(Bericht von Brandeis, Goldschmidt u. Co.)

London, den 4. Oktober.

Kupfer: Lake u. Elektro Kupfer war zu Anfang dieser Woche stark angeboten, während der Konsum mit Käufen zurückhielt. Die Folge davon war für alle raffinierten Sorten ein stetiges Nachgeben der Preise. Der Preis von Standard folgte dieser Bewegung und berührte Lstr. 61.— per 3 Monate. Zum Schlusse der Woche trat eine entschiedene Besserung ein und der Markt hob sich rasch bis Lstr. 63.— Kasse und fanden auch wieder größere Umsätze in Sortenkupfer statt. Wir notieren: Standard Kupfer prompt Lstr. 62.10, Lstr. 62.15, Standard Kupfer 3 Monate Lstr. 62, Lstr. 62.5, Engl. Tough Kupfer Lstr. 67.10, Lstr. 68.10, Engl. best selected Lstr. 68, Lstr. 69, Americ. u. engl. Elektro Lstr. 66.10, Lstr. 67.10.

Kupfervitriol ist gut erhalten und heute erheblich über Parität von Kupfer. Wir notieren: Lstr. 22.10, Lstr. 23.

Zinn hat wieder erheblich fluktuiert. Beginnend zu Lstr. 160 Kasse und Lstr. 159 per 3 Monate hob sich der Preis scharf auf Lstr. 163.10 und Lstr. 160.10. Da der Osten jedoch weiter stark anbot, gab unser Markt ebenso rasch wieder nach. Wir notieren: Straits Zinn prompt Lstr. 158, Lstr. 158.10, Straits Zinn 3 Monate Lstr. 154.5, Lstr. 154.15, Austral. Zinn prompt Lstr. 158, Lstr. 158.10, Engl. L. u. F. Zinn Lstr. 159, Lstr. 160.

Antimon: weiter stetig Lstr. 45 bis Lstr. 48.

Blei: Prompte Ware ist weiter sehr knapp und gesucht, dennoch hat der Preis etwas nachgegeben. Wir notieren prompt Lstr. 21.5, Oktoberverladung Lstr. 20.10, Dezember Lstr. 19.

Zink besser, Käufer Lstr. 21.5.

Silber flau zu 30 11/16 spot.

Quecksilber: Lstr. 7.5.

Eisen: Standard 54/6, Cleveland 55/6.

* * *

**Viehmarkt in Mannheim** vom 7. Oktober. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Es wurde bezahlt für 50 Ko. Schlachtgewicht: 41 Ochsen a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes höchstens 7 Jahre alt 84—00 M., b) junge fleischige, nicht ausgemästete, und ältere ausgemästete 80—00 M., c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere 78—00 M., d) gering genährte jeden Alters 74—00 M. 32 Bullen (Farren): a) vollfleischige höchsten Schlachtwerthes 66—70 M., b) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere 64—00 M., c) gering genährte 62—00 M. 1063 Färsen (Rinder) und Kühe: a) vollfleischige, ausgemästete Färsen, Rinder höchsten Schlachtwerthes 75—80 M., b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren 66—70 M., c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe, Färsen und Rinder 62—72 M., d) mäßig genährte Kühe, Färsen u. Rinder 60—68 M., e) gering genährte Kühe, Färsen und Rinder 50—56 M. 262 Kälber: a) feine Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber 85-00 M., b) mittlere Mast- u. gute Saugkälber 80—00 M., c) geringe Saugkälber 75—0) M., d) ältere gering genährte (Fresser) 00—00 M. 22 Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 75—00 M., b) ältere Masthammel 70—00 M., c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 65—00 M. 1824 Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 65—00 M., b) fleischige 64—00 M., c) gering entwickelte 63—00 M., d) Sauen und Eber 00—00 M. Es wurde bezahlt für das Stück: 000 Luxuspferde: 000—0000 M., 102 Arbeitspferde: 300—1300 M., 65 Pferde zum Schlachten: 30—170 M., 000 Zucht- und Nutzvieh: 000—0000 M., 00 Stück Mastvieh: 00—00 M., 00 Milchkühe: 000—000 M., 000 Ferkel: 0.00—00.00 M., 17 Ziegen: 12—25 M., 0 Zicklein: 0—0 M., 0 Lämmer: 0—00 M. Zusammen 3433 Stück. Handel im allgemeinen mittelmäßig.

* * *

**Ueberseeische Schiffahrts-Telegramme.**

**New-York**, 7. Oktbr. (Drahtbericht der Red Star Line, Antwerpen. Der Dampfer „Zeeland", am 28. Septbr. von New-York ab, ist heute hier angekommen.

**Antwerpen**, 8. Oktober. Drahtbericht der Red-Star-Line in Antwerpen. Der Dampfer „Vaderland", am 28. Septbr. von Antwerpen ab, ist heute hier angekommen.

**Mitgeteilt durch das Passage- und Reise-Bureau Gundlach & Bärenklau Nachf. in Mannheim, Bahnhofplatz Nr. 7 direkt am Hauptbahnhof.**

* * *


## Marx & Goldschmidt, Mannheim

Telegramm-Adresse: **Margold.** Fernsprecher: **Nr. 56 und 1637.**

8. Oktober 1907. **Provisionsfrei!**

| Wir sind **als Selbstkontrahenten unter Vorbehalt:** | Verkäufer % | Käufer % |
|---|---|---|
| A.-G. für Mühlenbetrieb, Neustadt a. d. H. | 120 | — |
| Atlas-Lebensverf.-Ges., Ludwigshafen | M. 310 | — |
| Badische Ziegelwerke, A.-G., Brühl | 48 | — |
| Benz & Co., Rhein. Gasmotoren, Mannheim | 198 | — |
| Brauereigesellschaft vorm. Karcher, Emmendingen | 96 zfr | 21 zfr |
| Bruchsaler Brauerei-Gesellschaft | 95 | — |
| Pfisterbräu, Ludwigshafen | — | 280 |
| Chemische Fabrik Heubruch | — | 58 zfr |
| Daimler Motoren-Ges. Untertürkheim, Lit. A | — | 280 |
| Lit. B | 70 zfr | 67 zfr |
| Fahr Gebr., Akt.-Ges. Pirmasens | 144 | — |
| Filterfabrik Enzinger, Worms | — | 285 |
| Zink-, Eisen- und Bronzegießerei, Mannheim | 92 | — |
| Frankenthaler Kesselschmiede | — | 94 zfr |
| Fuchs Waggonfabrik, Heidelberg | 164 | 160 |
| Herrenmühle vorm. Genz Heidelberg | 116 | — |
| Lindes Eismaschinen | — | 190 |
| Linoleumfabrik, Maximiliansau | 128 | — |
| Lothringer Baugesellschaft, Metz | 98 | — |
| Lux'sche Industriewerke, A.-G. Ludwigshafen | 110 | — |
| Maschinenfabrik Bruchsal, Schnabel & Henning | 340 | — |
| Mosbacher Aktienbrauerei vorm. Hübner | 67 | — |
| Neckarsulmer Fahrrad | 165 | — |
| Pfälzische Mühlenwerke, Schifferstadt | — | 132 |
| Rheinau Terrain-Gesellschaft | — | 111 zfr |
| Rheinische Automobil-Gesellschaft A.-G. Mannheim | 130 | — |
| Rheinische Metallwarenfabrik, Genußscheine | M. 260 | — |
| Rheinische Schuckert Gesellschaft, Mannheim | 110 | — |
| Rheinmühlenwerke, Mannheim | — | 150 |
| Rheinschiff.-A.-G. vorm. Fendel, Mannheim | — | 114 |
| Rombacher Portland-Cementwerke | 124 | — |
| Stahlwerk Mannheim | — | 114 |
| Süddeutsche Jute-Industrie, Mannheim | 83 | — |
| Süddeutsche Kabel, Mannheim, Genußscheine | — | M. 165 |
| Unionwerke, A.-G., Fabriken f. Brauerei-Einrichtungen | — | 155 |
| Unionbrauerei Karlsruhe | 66 | — |
| Vita Lebensversicherungs-Ges., Mannheim | — | M. 220 |
| Waggonfabrik Rastatt | 108 | — |
| Waldhof Bahngesellschaft | — | 75 zfr |
| „ Immobiliengesellschaft | — | 70 zfr |
| Westendbau-Gesellschaft in Karlsruhe | 90 zfr | — |
| Zuckerfabrik Frankenthal | 355 | — |


## Geschäftliches.

* Herr Josef Lübenau, Theatermaler, ist nach 7jähriger Tätigkeit am Großh. Hoftheater ausgeschieden und hat am hiesigen Platze (E 5, 16) ein Atelier für dekorative Kunst und Theatermalerei eröffnet. Herr Lübenau ist in seinem Fache ein bedeutender Künstler, davon legen verschiedene von ihm bisher gelieferte Arbeiten Zeugnis ab und dürfte ihm auch in seinem neuen Unternehmen die Gunst des Publikums nicht fehlen.

* **Ein neues Seminar.** Auf Wunsch einiger Wormser Schülerinnen hat sich der Direktor der Mannheimer und Wormser Berlitzschulen, Herr Josef Visser, veranlaßt gefühlt, mit der Mannheimer Zentrale (Mannheim, D 2, 15) ein Seminar für Sprachlehrerinnen und Erzieherinnen zu verbinden. Der Unterricht findet ab 1. November täglich vom 9—12 Uhr statt und der ganze Kursus, der als direktes Ziel das Staatsexamen in Frankfurt a. M. ins Auge faßt, aber zu gleicher Zeit ähnliche Prüfungen in Genf und Nancy berücksichtigt, dauert ungefähr anderthalb Jahre. Die Lehrfächer sind: Deutsch, Französisch, Englisch und Pädagogik (mit besonderer Berücksichtigung der Methodik). Jedes Fach ist einem Spezialelehrer anvertraut. Die direkte Vorbereitung für die Examen und die allgemeine Leitung des Unterrichts liegt in Händen des Direktors. Jede Sprache wird in allen Einzelheiten behandelt. Da die Damen nach bestandener Prüfung Stellen als Erzieherinnen oder Lehrerinnen an Instituten erhalten und im Ausland, besonders in Oesterreich, Frankreich und England sehr gesucht sind, bietet das Seminar eine günstige Gelegenheit für intelligente Mädchen, sich einen befriedigenden Beruf zu sichern.

XI. **Silberlotterie.** Wie alljährlich, so veranstaltet auch in diesem Jahre der Vorstand des Mannheimer Wöchnerinnenasyls Luisenheim eine Silberlotterie zu Gunsten der Anstalt. Die Gewinne bestehen aus 265 schönen Gegenständen der Silber- und Uhrenbranche, entstammen ausschließlich hiesigen renommierten Geschäften und ist insbesondere in diesem Jahre mehr auf die Brauchbarkeit der Gewinne Rücksicht genommen worden, sodaß sie für jeden Gewinner einen praktischen Gebrauchsgegenstand abgeben. Die Ausstellung befindet ist in der Heidelbergerstraße, P 7, 24, und repräsentieren sich die Gegenstände in hübscher Weise. Die Verlegung des Ziehungstermins, welcher auf den 8. Oktober ursprünglich festgesetzt war, ist beim Gr. Bad. Ministerium auf den 29. Oktober nachgesucht worden und empfehlen wir im Interesse der gemeinnützigen Sache, deren Unterstützung durch den Ankauf von Losen zu 1 M., 11 Lose zu 10 M., welche sowohl im Ausstellungslokal, als auch in sämtlichen Losehandlungen zu haben sind.

* Die bekannte Teeimportfirma Meßmer in Frankfurt a. M. gibt zur Winter-Saison wieder eine Auflage farbiger Stundenpläne in vergrößertem Format und künstlerischer Ausstattung heraus. Uneingeschränkte Anerkennung wird auch die von Professor Kallmorgen ausgeführte Serie Ansichtskarten „Nordlandreise" finden. Die verschiedenen Ansichten von Norwegen und Spitzbergen stammen aus der Reise-Sammlung des Künstlers. Stundenpläne und Künstlerkarten werden allen, die sich dafür interessieren, von der Firma Meßmer gratis übermittelt.

* Der Schloß-Brunnen Gerolstein wurde auf der „Deutschen Armee-, Marine- und Kolonial-Ausstellung" in Berlin für sein vorzügliches Mineralwasser mit der höchsten Auszeichnung, der silbernen Medaille, preisgekrönt.

* Gewerbe-Akademie Friedberg in Hessen. Die Direktion konnte nunmehr die Stadtvertretung auf Grund kontraktlicher Vereinbarung auffordern, mit dem längst geplanten Neubau zu einem Studiengebäude des Polytechnischen Instituts im Frühjahr nächsten Jahres zu beginnen und werden daher die Detailpläne im Wintersemester von den Studierenden der Akademie ausgearbeitet werden.

* Vor einiger Zeit beehrten Se. Exzellenz der Preußische Handelsminister Delbrück mit mehreren hochgestellten Persönlichkeiten die Margarinefabrik A. L. Mohr, Aktiengesellschaft in Altona-Bahrenfeld mit ihrem Besuche. Die Herren besahen sich unter Führung der Direktoren mit großem Interesse den Musterbetrieb dieser größten deutschen Margarinefabrik u. sprachen sich sehr anerkennend über das rationelle Arbeiten, über die modernen maschinellen Einrichtungen und vor allen Dingen über die peinliche Sauberkeit aus. Der hohe Besuch schied, wie uns geschrieben wird, mit der Ueberzeugung, daß man es hier mit einem erstklassigen Unternehmen zu tun habe, das eine Gewähr dafür bietet, daß die „Mohra"-Margarine mit Recht die deutsche Elitemarke genannt wird und die Auszeichnung „Königl. Preuß. Staats-Medaille" für wirklich hervorragende Leistung wohl verdient hat.


Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst, Feuilleton und Vermischtes: Alfred Beetschen;
für Lokales, Provinzielles u. Gerichtszeitung: Rich. Schönfelder;
für Volkswirtschaft u. den übrigen redaktionellen Teil: Karl Apfel;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.
G. m. b. H.: Direktor: Ernst Müller.



Gestreifte - Karrierte - Moire - Amüre - **Seide** u. „Henneberg-Seide" v. Mk. 1.10 an porto- u. **zollfrei.**

Muster umgehend. 73481

**Seidenfabrikt. Henneberg in Zürich.**

**Frohe Botschaft für Rheumatismus-Kranke.**

Wie uns mitgeteilt wird, versendet die Firma Apotheker Grundmann, Berlin, Friedrichstr. 207, 10 000 Gratisproben ihres rühmlichst bekannten antirheumatischen Blutreinigungstees. Es sollte daher kein Leidender diese günstige Gelegenheit vorübergehen lassen und wollen sich alle diejenigen, welche an Rheumatismus, Gicht, Ischias, Nervenschmerzen, Blasen und Nieren, auch solche, die an hartnäckiger Verstopfung, Hämorrhoiden und Blutandrang nach dem Kopfe leiden, sofort an obige Firma wenden. 73783

UM DEN ÜBLEN FOLGEN
SITZENDER LEBENSWEISE
vorzubeugen, unterlassen Sie nicht, zeitweise einige Tage lang ein Glas

**Hunyadi János**

natürliches Bitterwasser morgens zu nehmen.

# An die Mannheimer Einwohnerschaft!

Sofort nach dem Eintreffen der tieferschütternden Trauerkunde von dem Heimgange des um das Deutsche Reich, unser badisches Heimatland und insbesondere auch um unsere Vaterstadt so hochverdienten Landesherrn ist in weiten Kreisen der Gedanke rege geworden, dem

## Verewigten in Bälde ein Denkmal

zu errichten, das der Mit- und Nachwelt Kunde von der Liebe und Dankbarkeit der hiesigen Einwohnerschaft geben soll.

Zur Beratung über die zu diesem Zwecke zu treffenden Vorbereitungen und organisatorischen Maßnahmen wird am

**Mittwoch, den 9. d. Mts., abends 8½ Uhr**

im großen Saale des alten Rathauses eine

## öffentliche Versammlung

stattfinden. 30805

Wir laden hierzu alle unsere Mitbürger, die dem vaterländischen Unternehmen Interesse entgegenbringen, freundlichst ein und hoffen, daß diesem Rufe aus allen Schichten der Bevölkerung recht zahlreich Folge geleistet werden wird.

Mannheim, den 4. Oktober 1907.

**I. Einzelpersonen:**

1. Alt, Dr. Th., Stadtrat. — 2. Baer, L., Stadtrat. — 3. Bassermann, E., Stadtrat und Reichstagsabgeordneter. — 4. Battenstein, J., Stadtrat. — 5. Bauer, Jos., Stadtdekan. — 6. Bechtold, Dr., Gr. Amtmann. — 7. Beck, Dr. Otto, Oberbürgermeister. — 8. Bender, R., Gr. Oberzollinspektor, Vorstand Gr. Hauptzollamts. — 9. Bensinger, Rd., Direktor. — 10. Bernauer, Dr. Engelhard, Gr. Obersteuerinspektor, Vorstand Gr. Finanzamts. — 11. Bernhard, R., Kaiserl. Telegraphendirektor. — 12. Billinger, Paul, Regierungsbaumeister, Bezirksrat. — 13. Blum, Dr. Frd., Gr. Reformschuldirektor. — 14. Böhringer, Fanny, Fabrikant, Frau. — 15. Brecht, Aug., Gr. Geh. Regierungsrat, Vors. d. Schiedsgerichts für Arbeiterversicherung. — 16. Brosien, Dr. R., Bankdirektor, Mitglied der Handelskammer. — 17. Bumiller, Eugen, Direktor, Mitglied der Handelskammer. — 18. Caro, Dr. Hch., Hofrat. — 19. Christ, Gust., Gr. Landgerichtspräsident. — 20. Christian, Paul, Stadtpfarrer. — 21. Clemm, Dr. Adolf, Kommerzienrat, Stadtverordneter. — 22. Darmstädter, Emil, Kaufmann, Mitglied der Handelskammer. — 23. Darmstädter, Julius, Kaufmann. — 23a. Darmstädter, Viktor, Kaufmann. — 24. Dauth, K., Gr. Obersteuerkommissär. — 25. Deuzel, A., Stadtrat. — 26. Dissené, Dr. Karl, Kommerzienrat, Frau. — 27. Dissené, Phil., Geh. Kommerzienrat, Frau. — 28. Dürr, R., Gr. Amtmann. — 29. Dutlenhöfer, Alfr., Stadtrat, Vors. d. Freisinnigen Vereins. — 30. Dyckerhoff, Herm., Kommerzienrat. — 31. Eckhard, K., Geh. Kommerzienrat. — 32. Eisenlohr, M., Stadtbaurat. — 33. Emrich, Jakob, Kaufmann, Mitglied der Handelskammer. — 34. von Engelberg, Dr. Friedr., Geh. Regierungsrat, Gr. Strafanstaltsdirektor. — 35. Engelhard, Emil, Fabrikant, Mitglied der Handelskammer. — 36. Engelhorn, Dr. Fr., Fabrikant, Mitglied der Handelskammer. — 37. Eppresheimer, A., Gr. Amtmann. — 38. Erdel, Dr. Ant., Stadtrechtsrat. — 39. Faller, Ernst, Major, Gr. Distriktskommandeur d. Gendarmerie. — 40. Fendel, Jos. Konrad, Stadtrat. — 41. Frech, H., Gr. Oberzollinspektor, Vorstand Gr. Hauptsteueramts. — 42. Frey, W., Professor, Gr. Galeriedirektor. — 43. Freytag, Franz, Stadtrat. — 44. Fuchs, Ph. Direktor, Veterinärrat. 45. Fulda, W., stellvertretender Obmann des Stadtverordneten-Vorstandes, Vors. d. Vereins der deutschen Volksvariet. — 46. Gießler, Jos., Gr. Amtsgerichtsdirektor. — 47. Gordt, H., Stadtrat. — 48. Groß, Dr., Stadtrat, Vorsitzender der Handwerkskammer. — 49. Haas, Karl, Geh. Kommerzienrat. — 50. Hagemann, Dr. K., Intendant Gr. Hof- und Nationaltheaters. — 51. Hammes, O., Direktor der Höheren Mädchenschule. — 52. Heberer, Alex., Fabrikant, Mitglied der Handelskammer. — 53. Heckel, Emil, Hofmusikalienhändler. — 54. Herth, L., Gewerbeschuldirektor. — 55. Hirsch, Emil, Großkaufmann, Vors. d. Produkten-Abteilung der Börse. — 56. Hirsch, Louis, Großkaufmann, Mitglied der Handelskammer. — 57. Hirsch, Oskar, Kaufmann. — 58. Hirschhorn, Fr., Kommerzienrat, Stadtrat. — 59. Höhler, W., Gr. Realgymnasiumsdirektor. — 60. Hoffmann, Otto, Direktor, Mitglied der Handelskammer. — 61. Hohenemser, Fritz, Bankier, stellv. Vors. der Effekt.-Abt. der Börse. — 62. von Hollander, Ed., Bürgermeister. — 63. Hübner, Waldemar, Fabrikant, Mitglied der Handelskammer. — 64. Hummel, Gustav, Privatmann. — 65. Imhoff, August, Mitglied der Handelskammer. — 66. Jordan, Louis, Kaufmann, Mitglied der Handelskammer. — 67. Ischler, Gr. Kreisschulrat. — 68. Junghanns, R., Gr. 1. Staatsanwalt. — 69. Kannengießer, Louis, Kommerzienrat für die Harpener Bergbau-Akt.-Ges., Abt. Schiffahrt in Mülheim a. Ruhr. — 70. Keller, Dr. Jul., Gr. Gymnasiumsdirektor. — 71. Keller, Ant., Kais. Postdirektor. — 72. Kern, Heinrich, Kaufmann, Mitglied der Handelskammer. — 73. Knecht, Hch., Direktor, Mitglied der Handelskammer. — 74. Köchler, Jos., Stadtrat. — 75. König, A., Mitglied des Stadtverordneten-Vorstandes. — 76. König, Fr., Rechtsanwalt, Vorsitzender des Kreisausschusses. — 77. Korn, Dr. H., Gr. Polizeidirektor. — 78. Kramer, Gustav, Privatmann, Bezirksrat. — 79. Krebs, R., Fuhr- und Gutsinspektor. — 80. Kugler, Dr. Jul., Medizinalrat, Gr. Bezirksarzt. — 81. Kupferschmid, K., Gr. Oberbauinspektor, Vorstand Gr. Rheinbau-Inspektion. — 82. Ladenburg, K., Geh. Kommerzienrat. — 83. Landenberger, Ludwig, Gr. Regierungsrat, Mitglied der Generaldirektion der bad. Staatseisenbahnen. — 84. Landmann, L., Syndikus. — 85. Lang, Edm., Geh. Regierungsrat, Gr. Amtsvorstand. — 86. Lanz, Karl, Fabrikant. — 87. Lanz, Geh. Kommerzienrat, Frau. — 88. Leemann, Albert, Malermeister, 2. Vors. der Handwerkskammer. — 89. Lenel, Alfred, Privatmann. — 90. Lenel, Viktor, Geh. Kommerzienrat, Präs. der Handelskammer, Mitglied der 1. Kammer. — 91. Leoni, Ernst, Konsul. — 92. Leoni, Richard, Kaufmann. — 93. Levinger, H., Gr. Oberamtmann. — 94. Lilhöfel von Löwensprung, Kgl. Oberstleutnant. — 95. Löwenhaupt, Hch., Stadtrat. — 96. Löwit, O., Straßenbahndirektor. — 97. Ludwig, Aug., Ingenieur, Stadtverordneter. — 98. Magenau, E., Mitglied des Stadtv.-Vorstandes, Bezirksrat. — 99. Martin, P., Bürgermeister. — 100. Mayer, Eduard, Kaufmann. — 101. Mayer, Emil, Kaufmann. — 102. Mayer-Dinkel, Emil, Kaufmann, Mitglied der Handelskammer. — 103. Mayer-Dinkel, Gustav, Kaufmann, Stadtverordneter. — 104. Mayer-Reinach, Kaufmann. — 105. Meyer, Jules, Fabrikdirektor, Waldhof. — 106. Michel, K. Th., Stadtrat. — 107. Mohr, Herm., Fabrikant. — 108. Mohr, Sigmund, Kaufmann. — 109. Molitor, Ed., Hauptlehrer, Kommandant der Freiw. Feuerwehr. — 110. Müller, G., Gr. Bahnbauinspektor. — 111. Nicolai, R., Oberst z. D., Kgl. Bezirkskommandeur. — 112. Nöther, Karl, Kaufmann. — 113. Nöble, Rd., Gr. Forstmeister. — 114. Obkircher, Dr. R., Gr. Landgerichtsdirektor. — 115. Orth, B., Stadtrat. — 116. Orth, Jakob, Stadtverordneter, Bezirksrat. — 117. Pfeifer, Paul, Direktor. — 118. Pallenberg, Josef, Fabrikant. — 119. Perret, R., Stadtbaurat. — 120. Pfaff, Dr. B., Gr. Amtmann. — 121. Pfisterer, A., Gr. Landeskommissär, Geh. Oberregierungsrat. — 122. Pichler, Jos., Direktor der Gas-, Wasser- und Elektr.-Werke. — 123. Reis, K., Geh. Kommerzienrat, Mitglied der 1. Kammer. — 124. Reinhardt, Emil, Fabrikant, Mitglied der Handelskammer. — 125. Reitlinger, Th., Rechtsrat. — 126. Reuther, Karl, Fabrikant. — 127. Richter, Rud., Geh. Regierungsrat, Kais. Reichsbankdirektor. — 128. Ritter, Rob., Bürgermeister. — 129. Röchling, A., Kommerzienrat. — 130. Röderer, Jul., Stadtrechner. — 131. Rose Dr. H., Gr. Oberrealschuldirektor. — 132. Rothschild, Michael, Kaufmann, Mitglied der Handelskammer. — 133. Sauerbeck, Richard, Mitglied der Handelskammer und Obmann des badischen Sängerbundes. — 134. Schäfer, Frz., Gr. Baurat, Vorstand Gr. Bezirksbauinspektion. — 135. Schmelcher, Hch., Sparkassendirektor. — 136. Schneider, D., Prediger. — 137. Scholl, Dr. Sig., Stadtbeirat, Vorstand des stat. Amts. — 138. Schweitzer, Eduard, Fabrikant. — 139. Scipio, Wilh., Kais. Reg.-Assessor a. D. — 140. Seiß, G., Obmann des Stadtverord.-Vorstandes. — 141. Seubert, M., Major a. D. — 142. Sickinger, Dr. Ant., Stadtschulrat. — 143. Simon, L., Stadtpfarrer. — 144. Simon, Julius. — 145. Smreker Otto, Ingenieur. — 146. Soherr, Herm., Bankier. — 147. Spielmeyer, B., Direktor der Süddeutschen Kabelwerke Akt.-Ges. — 148. Staudecker, Dr. A., Rechtsanwalt u. Bezirksrat. — 149. Steckelmacher, Dr. M., Stadtrabbiner. — 150. Stern, Dr. S., Stadtrat. — 151. Sternberg, Oskar, Direktor, Kgl. Schwedischer Vizekonsul. — 152. Stinnes, Leo, Reedereibesitzer. — 153. Stockheim, M., Stadtrat. — 154. Bierling, Jak., Gr. Domänenrat, Vorst. Gr. Domänenamts. — 155. Vögele, Hch., Kommerzienrat, Fabrikant, Bezirksrat. — 156. Vögtle, Karl, Kaufmann, Mitglied der Handelskammer. — 157. Walter, Dr. Frd., Professor. — 158. Walz, Fr., Gr. Landgerichtsdirektor. — 159. Weber, Dr. B., Rektor der Handelstorbildungsschule. — 160. Weiland, K., Kaiserl. Polizeidirektor. — 161. Weiler, Emil, Oberinspektor, Vorst. der Ev. Kollektur. — 162. Wengler, Fr., Gr. Landgerichtsdirektor. — 163. Wenl, Dr. K., Kommerzienrat, Vizepräsident der Handelskammer. — 164. von Winterfeld, Oberst, Kgl. Regimentskommandeur. — 165. Wittsack, Paul, Direktor der Ingenieurschule. — 166. Zeller, W., Kommerzienrat, Vorsitzender der Börse. — 167. Zimmern, Hch., Kaufmann, stellv. Vors. der Produkten-Abt. der Börse. — 168. Zutt, H., Oberingenieur, Gr. Maschinen-Inspektor.

**II. Banken, Aktiengesellschaften etc.**

169. Aktiengesellschaft für Eisen- und Bronzegießerei vorm. Karl Flink. — 170. Aktiengesellschaft für Seilindustrie vorm. Ferd. Wolff hier. — 171. Badische Assekuranz-Gesellschaft, A.-G. hier. — 172. Badische Bank hier. — 173. Badische Brauerei hier. — 174. Badische Gesellschaft für Rheinschiffahrt und Seetransport hier. — 175. Bierbrauerei Durlacher Hof, A.-G. vorm. Hagen hier. — 176. Brauereigesellschaft Eichbaum vorm. Ed. Hoffmann, A.-G. hier. — 177. Brown, Boveri u. Cie., A.-G. hier. — 178. Continentale Versicherungsgesellschaft hier. — 179. Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft hier. — 180. Dörflinger'sche Achsen- und Federnfabriken, A.-G. hier. — 181. Filiale der Dresdener Bank hier. — 182. Erste Mannheimer Dampfmühle von Ed. Kaufmann Söhne hier. — 183. Etablissements Hutchinson A.-G. hier. 184. Frankona, Rück- und Mitversicherungsgesellschaft, Frankfurt a. M. 185. Grün u. Bilfinger, A.-G. hier. — 186. H. L. Hohenemser u. Söhne, Bankhaus hier. — 187. Mannheimer Aktienbrauerei hier. — 188. Mannheim-Bremer Petroleum-Akt.-Ges. hier. — 189. Mannheimer Dampfschleppschiffahrtsgesellschaft, A.-G. hier. — 190. Mannheimer Eisengießerei u. Maschinenbau-Akt.-Ges. hier. — 191. Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Kautschukfabrik, Akt.-Ges. hier. — 192. Mannheimer Lagerhausgesellschaft, A.-G. hier. — 193. Mannheimer Versicherungsgesellschaft, A.-G. hier. — 194. Oberrheinische Metallwerke G. m. b. H. hier. — 195. Pfälzische Bank hier. — 196. Rheinische Gasmotorenfabrik, A.-G. Benz u. Cie. hier. — 197. Rheinische Gummi- u. Celluloidfabrik hier. — 198. Rheinische Hypothekenbank hier. — 199. Rheinische Kohlenhandel- und Reedereigesellschaft, Zweigniederlassung Mannheim. — 200. Rheinische Creditbank hier. — 201. Rheinische Porzellanfabrik, G. m. b. H. hier. — 202. Rheinische Schuckert-Gesellschaft für elektr. Industrie hier. — 203. Rheinische Siemens-Schuckert-Werke G. m. b. H. hier. — 204. Rheinmühlenwerke hier. — 205. Rheinschiffahrt A.-G. vorm. Fendel hier. — 206. Schiffs- und Maschinenbau-Akt.-Gesellschaft hier. — 207. Stachelhaus u. Buchloh, G. m. b. H. hier. — 208. Strebelwerke G. m. b. H. hier. — 209. Süddeutsche Bank hier. — 210. Süddeutsche Diskonto-Gesellschaft A.-G. hier. — 211. Süddeutsche Drahtindustrie, A.-G. hier. — 212. Süddeutsche Juteindustrie Waldhof. 213. Süddeutsche Metallwerke, G. m. b. H. hier. — 214. Süddeutsche Petroleum-Gesellschaft m. b. H. hier. — 215. Sunlight Seifenfabrik, G. m. b. H., Rheinau. — 216. Syndikatfreie Kohlenvereinigung, G. m. b. H. hier. — 217. Unionwerke A. G., Fabriken für Brauerei-Einrichtungen. — 218. Verein chemischer Fabriken, A.-G. hier. — 219. Verein Deutscher Oelfabriken, A.-G. hier. — 220. Vereinigte Spediteure und Schiffer-Rheinschiffahrtsgesellschaft m. b. H. hier. — 221. Vereinigte Speyerer Ziegelwerke A.-G. hier. — 222. „Vita", Versicherungsaktiengesellschaft hier. — 223. Wingenroth, Soherr u. Cie., Bankhaus hier. — 224. Zellstofffabrik Waldhof, A.-G. Waldhof. — 225. Zuckerraffinerie Mannheim, A.-G. hier.

**III. Die Vorstände der nachstehenden Vereine:**

226. Allgemeiner Fabrikanten-Verein, Verband Mannheim. — 227. Allgemeine Radfahrer-Union, Deutscher Touренklub, Konsulat Mannheim. — 228. Altertumsverein. — 229. Anwaltsverein. — 230. Arbeiterfortbildungsverein. — 231. Architekten- und Ingenieurverein Mannheim-Ludwigshafen. — 232. „Arion Mannheim" (Jenmann'scher Männerchor.) — 233. Badischer Architekten- und Ingenieurverein, Unterrheinischer Bezirksverband. — 234. Badischer Eisenbahner-Verband. — 235. Badischer Odenwaldverein. — 236. Badischer Rennverein Mannheim. — 237. Bäckerzwangsinnung. — 238. Buchbinder-Innung. — 239. Bund der techn. und industriellen Beamten, Ortsgruppe Mannheim-Ludwigshafen. — 240. Christliches Gewerkschaftskartell. — 241. „Columbus", Verein für kathol. Kaufleute und Beamte E. V. — 242. Damenverein für vereinfachte Deutsche Stenographie (Einigungssystem Stolze-Schrey.) — 243. Deutscher Bankbeamten-Verein, Zweigverein Mannheim-Ludwigshafen. — 244. Deutscher Flottenverein, Abteilung Mannheim. — 245. Deutsche Kolonialgesellschaft, Abteilung Mannheim. 246. Deutscher und Oesterreichischer Alpenverein, Sektion „Pfalzgau". — 247. Deutscher Privatbeamten-Verein, Zweigverein Mannheim. — 248. Deutscher Zuschneider-Verband, Ortsgruppe Mannheim. — 249. Droschkenbesitzer-Verein. — 250. Elektrotechniker-Verein Mannheim-Ludwigshafen. — 251. Evangelischer Arbeiter-Verein. — 252. „Feuerio", Große Karnevalsgesellschaft, E. V. — 253. Fleischer-Innung. — 254. Frauen-Verein. — 255. Freie Vereinigung selbständiger Konditoren für den Kreis Mannheim. — 256. Freie Vereinigung selbständiger Spengler und Installateure. — 257. Gabelsberger Damen-Stenographen-Verein. — 258. Gabelsberger Stenographen-Verein. — 259. Gartenbauverein „Flora", E. V. — 260. Gartenbauverein in Käferthal. — 261. Gesangsabteilung des Militärvereins Mannheim. — 262. Gesangverein „Badenia" in Neckarau. — 263. Gesangverein „Eintracht". — 264. Gesangverein „Erholung". — 265. Gesangverein „Flora". — 266. Gesangverein „Flügelradgesellschaft". — 267. Gesangverein „Germania" in Neckarau. — 268. Gesangverein „Harmonie" Lindenhof. — 269. Gesangverein „Harmonie" in Waldhof. — 270. Gesangverein „Sängerbund" in Käferthal. — 271. Gesellschaft der Aerzte. — 272. Gesellschaft Räuberhöhle E. V. — 273. Gewerbeverein und Handwerkerverband Mannheim, E. V. — 274. Glaser-Innung. — 275. Große Karnevalsgesellschaft Neckarstadt, E. V. — 276. Grund- und Hausbesitzer-Verein. — 277. „Harmonie-Gesellschaft", E. V. 278. Internationaler Schifferverein Mannheim. — 279. Jungliberaler Verein. — 280. Kanonier-Verein. — 281. Kasino. — 282. Katholischer Arbeiterverein. — 283. Katholischer Gesellenverein. — 284. Kaufmännischer Verein, E. V. — 285. Kaufmännischer Verein weiblicher Angestellter, E. V. — 286. Krieger-Verein. — 287. Krieger-Verein Käferthal. 288. Kunstgewerbe-Verein Pfalzgau. — 289. Kunstverein. — 290. Landwirtschaftlicher Bezirksverein. — 291. Lang'scher Zitherverein. — 292. Lawn-Tennis-Klub. — 293. Lehrergesangverein Mannheim-Ludwigshafen. — 294. Lehrer-Turnverein. — 295. Liberaler Arbeiterverein. — 296. „Liederhalle". — 297. „Liederkranz", E. V. — 298. „Liederkranz" in Neckarau. — 299. Maler- und Tünchermeistervereinigung. — 300. Mannheimer Bauhütte, E. V. — 301. Mannheimer Beamtenverein, E. V. — 302. Mannheimer Bezirksverein deutscher Ingenieure. — 303. Mannheimer Diesterwegverein. — 304. Mannheimer Fechtklub. — 305. Mannheimer Fußball-Gesellschaft 1896. — 306. Mannheimer Fußball-Gesellschaft „Union". — 307. Mannheimer Fußballklub „Phönix". — 308. Mannheimer Fußballklub „Viktoria 1897". — 309. Mannheimer Journalisten- und Schriftstellerverein. — 310. Mannheimer Liedertafel, E. V. — 311. Mannheimer Männergesangverein. — 312. Mannheimer Ruderverein „Amicitia", E. V. — 313. Mannheimer Rudergesellschaft, E. V. — 314. Mannheimer Ruderklub, E. V. — 315. Mannheimer Sängerkreis. — 316. Mannheimer Singverein, E. V. — 317. Mannheimer Stenographische Gesellschaft (System Stenotachygraphie.) — 318. Mannheimer Turnerbund Germania, E. V. — 319. Mannheimer Turngesellschaft. — 320. Mannheimer Vereinsverband. — 321. Mannheimer Zither-Klub. — 322. Männergesangverein „Eintracht" in Käferthal. — 323. Männergesangverein „Frohsinn". — 324. Männergesangverein „Frohsinn" in Käferthal. — 325. Männergesangverein Lindenhof. — 326. Männer Radfahrer-Verein „Badenia". — 327. Männer-Verein „Centrum". — 328. Militär-Verein Mannheim E. V. — 329. Militär-Verein Neckarau. — 330. Militär-Verein Waldhof. — 331. Militär-Verein Badenia, Käferthal. — 332. Militär-Verein Germania, Käferthal. — 333. Musikverein (Oratorienverein). — 334. Nationalliberaler Verein. — 335. Nationalsozialer Verein. — 336. Odenwald-Klub". — 337. Ortsgruppe Mannheim der deutschen Friedensgesellschaft. — 338. Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband, Ortsgruppe Mannheim. — 339. Ortsverband der deutschen Gewerbevereine (Hirsch-Dunker). — 340. Ortsverein Mannheim des Verbandes selbständiger Kaufleute. — 341. Partikulier-Schifferverband „Jus et Justitia". — 342. Philharmonischer Verein. — 343. Posaunenbeamten-Verein. — 344. Radfahrer-Gesellschaft. — 345. Radfahrer-Klub „Germania". — 346. Radfahrer-Verein. — 347. Rheinischer Automobilklub. — 348. Rhein-Neckar-Militär-Gauverband Bezirksverband Mannheim des Bad. Militärvereins-Verbandes. — 349. Ressource E. V. — 350. Sängerbund. — 351. Sängerbund Harmonie Neckarau. — 352. Sängerhalle. — 353. Sängerhalle Neckarau. — 354. Sängerlust. — 355. Schachklub. — 356. Schlaraffia. — 357. Schmiedemeister-Vereinigung Mannheim-Ludwigshafen. — 358. Schneidermeister-Vereinigung. — 359. Schreinermeister-Vereinigung. — 360. Schuhmachermeister-Vereinigung Mannheim (Freie Vereinigung). — 361. Schützen-Gesellschaft. — 362. Schwarzwald-Verein Sektion Mannheim-Ludwigshafen. — 363. Schwimmgesellschaft Hellas. — 364. Schwimmklub „Poseidon". — 365. Schwimmklub „Salamander". — 366. Selbständige Damenschneidermeister-Vereinigung. — 367. Soldaten-Verein Waldhof. — 368. Sportklub „Germania". — 369. Stenographen-Verein Stolze-Schrey. — 370. Stockheim'scher Männerchor der Unionwerke. — 371. Tabak-Verein. — 372. Tapeziermeister-Vereinigung. — 373. Techn. Verein. — 374. Turnerbund Käferthal. — 375. Turnerbund „Jahn" Neckarau. — 376. Turnverein. — 377. Turnverein Käferthal. — 378. Velozipedisten-Verein E. V. — 379. Verband der Bureau-, Kanzlei- und Rechnungsbeamten der Großh. bad. Staatseisenbahn, Bezirksverein Mannheim. — 380. Verband deutscher Handlungsgehilfen Leipzig, Kreisverein Mannheim. — 381. Verband deutscher Post- und Telegraphenassistenten, Ortsverband Mannheim. — 382. Verband Mannheimer Detailkaufleute E. V. — 383. Verband reisender Kaufleute Deutschlands, Sektion Mannheim. — 384. Verband süddeutscher Industrieller. — 385. Verband Badischer Eisenbahn-Beamter, Bezirksverein Mannheim. — 386. Verein der Bahn- und Weichenwärter. — 387. Verein der Bureaubeamten der Rechtsanwälte. — 388. Verein der Herren Schneidermeister. — 389. Verein der Holzindustriellen und Holzhändler von Mannheim und Umgebung E. V. — 390. Verein der Kaisergrenadiere (110er). — 391. Verein der Schuhhändler von Mannheim-Ludwigshafen und Umgebung E. V. — 392. Verein deutscher Chemiker. Oberrheinischer Bezirksverein. — 393. Verein deutscher Kampfgenossen. — 394. Verein ehemal. badischer gelber Dragoner. — 395. Verein ehem. badischer Leibdragoner. — 396. Verein ehem. badischer Leibgrenadiere. — 397. Verein ehem. Königl. Bayr. 18er. — 398. Verein ehem. 111er. — 399. Verein Frauenbildung-Frauenstudium, Abt. Mannheim. — 400. Verein für Handlungs-Commis von 1858 (Kaufmänn. Verein) zu Hamburg, Bezirk Mannheim. — 401. Verein für Nationalstenographie. — 402. Verein für Naturkunde. — 403. Verein für Volksbildung. — 404. Verein „Kaiserliche Marine". — 405. Verein Kaufmännischer Waren-Agenten E. V. — 406. Verein Mannheimer Wein- und Spirituosenhändler E. V. — 407. Verein Oeffentliche Bibliothek. — 408. Verein selbständiger Gulsermeister und Stuckateure Mannheim-Ludwigshafen a. Rh. und Umgebung. — 409. Verein selbständiger Milchhändler Mannheim E. V. — 410. Verein selbst. Schlossermeister. — 411. Verein städtischer Beamten. — 412. Verein Volksbibliothek. — 413. Vereinigung alter Burschenschafter. — 414. Vereinigung der Industriellen von Mannheim-Industriehafen und Waldhof. — 415. Verein der Zahnärzte. — 416. Vereinigung Mannheimer Bau- und Maurermeister E. V. — 417. Vereinigung selbst. Barbiere und Friseure. — 418. Verkehrsverein Mannheim E. V. — 419. Veteranen-Verein. — 420. Veteranen-Verein Neckarau. — 421. Veteranen-Verein „Wacht am Rhein" Neckarau. — 422. Vogesen-Klub Sektion Mannheim. — 423. Windthorst-Bund. — 424. Wirte-Innung (freie Innung Mannheim). — 425. Württemberger Verein. — 426. Zentralverein für Stenotachygraphie, Mannheim-Ludwigshafen. — 427. Zimmermeister-Vereinigung. — 428. Zimmerstutzengesellschaft „Freischütz". — 429. Zimmerstutzenklub „Tell". — 430. 2er Klub (Vereinigung ehem. Einj. Freiwill. Militärs). — 431. Verein bildender Künstler und Kunstfreunde.

**IV. Zeitungen.**

432. Verlag und Redaktion des General-Anzeigers. — 433. Verlag und Redaktion des Käferthaler Anzeigers. — 434. Verlag und Redaktion des Mannheimer Tageblatts. — 435. Verlag und Redaktion der Neckarauer Zeitung. — 436. Verlag und Redaktion der Neuen Badischen Landeszeitung. — 437. Verlag und Redaktion des Neuen Mannheimer Volksblattes. — 438. Verlag und Redaktion des Theater- und Konzert-Anzeigers. — 439. Verlag und Redaktion der Badisch-Pfälzischen Volkszeitung.

---

# Kartoffel-Lieferung.

Wir haben einen Bedarf von vorläufig ca. 37000 kg prima Speisekartoffeln (Magnum bonum) und ca. 9000 kg prima gelbe Kartoffeln als Salatkartoffeln geeignet, deren Lieferung im Submissionswege an nachbenannte städtische Anstalten als:

| | Magnum bonum I | gelbe Speisekartoffel |
|---|---|---|
| 1. Das Allgem. Krankenhaus | ca. 23400 kg | 6500 kg |
| 2. Spital für Lungenkranke | „ 7000 „ | 2200 „ |
| 3. Krankenhaus Käferthal | „ 4000 „ | 300 „ |
| 4. Haushaltungsschule | „ 2600 „ | — „ |

vergeben werden soll.

Angebote hierauf wollen bis: 30817

**Montag, den 14. Oktober l. J., vormittags 10 Uhr**

mit entsprechender Aufschrift versehen, auf dem Bureau der Krankenhausverwaltung R 5, 1, eingereicht werden.

Dem schriftlichen Angebote sind Proben von je ca. Stück der zu liefernden Kartoffeln beizufügen.

Die Kartoffeln werden in den betreffenden Anstaltskellern übernommen und sind Transportkosten von dem Lieferanten zu tragen.

Die auf vorbenannte Lieferung eingereichten Offerten treten erst nach Umlauf von 14 Tagen vom Tage der Submissionseröffnung an gerechnet uns gegenüber außer Kraft.

Wir behalten uns vor, die Lieferung auch geteilt zu vergeben.

Mannheim, den 5. Oktober 1907.

**Krankenhaus-Kommission:**

v. Hollander. Katzenmaier.

---

20jähriger Erfolg!
Nur echt mit nebenstehendem Bild.
Uhlmann's Peruanisches Tannin-Haarwasser.

à Fl. 1.75 u. 3.50, mit und ohne Fettgehalt.

**August Kundi**, L 14, 7.
**Ph. Kuhn**, Bahnhofplatz 3.
**Jean Lösz**, D 2, 8.
**Jacob Sattel**, P 3, 13. 78517
**Robert Hess**, C 1, 5, (Flora-Parf.).
**Ad. Link**, Rheindammstrasse 28.
**Herm. Geier**, Drog., Rittelstrasse 54.
**Georg Fettig**, C 4, 15.
**Georg Eger**, Schwetzingerstrasse 79.
**Wilhelm Maisch**, Q 1, 9.
**Xaver Rest**, Jungbuschstrasse 2.
**L. Lennig Wwe.**, Friseuse, P 5, 27.
**Aug. Janning**, Seckenheimerstrasse 29.
**Jos. Vogt**, C 1, 13.
**Heinr. Merkle**, Drog., Gontardplatz 2.

Alleiniger Vertreter und Depot:

Telef. 2603 **Otto Hess** E 1, 16, 1. St.

Filiale: **C 1, 5**, en-gros und en-detail.


MARCHIVUM

# Handels-Hochschul-Kurse Mannheim.

## Vorlesungs-Verzeichnis für das Winter-Semester 1907/08.

**Beginn: 24. Oktober 1907.**

Verzeichnis der Vorlesungen und Fachkurse:

### I. Volkswirtschaftslehre.

**a. Allgemeine Vorlesungen:**

Professor Geh. Hofrat Dr. Gothein-Heidelberg. Allgemeine Volkswirtschaftslehre. 3 Stunden. Dienstag 9—10, Donnerstag 9—10 abends, im Auditorium der Gewerbeschule (Kurfürstenschulhaus C 6).

Professor Geh. Hofrat Dr. Gothein. Gewerbepolitik. 2 Stunden, jede zweite Woche. Dienstag 7—9 abends, im Auditorium.

Privatdozent Dr. Hermann Levy-Heidelberg. Handelspolitik. 2 Stunden. Mittwoch 8—10 abends, im Auditorium.

Dr. Altmann. Geld- und Kreditwesen. 2 Stunden. Freitag 8—10 abends, im Doppelsaal 2/3 der Handelsschule.

Baurat Dr. Fuchs, Mitglied der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues Karlsruhe. Arbeiterschutz einschl. Gewerbehygiene und Unfallverhütung. 2 Stunden. Samstag 7—9 abends, im Auditorium.

**b. Fachkurse:**

Professor Geh. Hofrat Dr. Gothein. Verkehrswesen. See- und Binnenschiffahrtsverkehr. 2 Stunden, jede zweite Woche. Dienstag 7—9 abends, im Saal 8 der Handelsschule (Kurfürstenschulhaus, C 6).

Abwechselnd mit Regierungsrat Endres, Mitglied der Kgl. preuß. u. Großh. Hess. Eisenbahndirektion Mainz. Verkehrswesen. Eisenbahntransportrecht. 2 Stunden jede zweite Woche. Dienstag 7—9 abends, im Saal 8 der Handelsschule.

Professor Geh. Hofrat Dr. Gothein. Organisation der Industrie. 2 Stunden. Donnerstag 6—8 abends, im Auditorium.

Privatdozent Dr. Levy. Probleme der gegenwärtigen Handelspolitik. 2 Stunden. Mittwoch 6—8 abends, im Saale 12 der Handelsschule.

Bankdirektor Reiser, Vorstand der Filiale der Dresdner Bank Mannheim. Bank- und Börsenwesen (Wechsel, Devisen, Effekten). 2 Stunden. Mittwoch 6—8 abends, im Saal 8 der Handelsschule.

Dr. Altmann. Geld- und Währungswesen. Freitag 7—8 abends. Saal 8 der Handelsschule.

Professor Geh. Hofrat Dr. Gothein. Volkswirtschaftliche Ausflüge, Besuche von Fabriken, Verkehrsanlagen und dergl. Samstag nachmittag 2—7.

### II. Rechtslehre.

**a. Allgemeine Vorlesungen:**

Privatdozent Dr. Perels-Heidelberg. Handelsrecht. 2 Stunden. Montag 8—10 abends, im Doppelsaal 6/7 der Handelsschule.

Stadtrechtsrat Dr. Erdel. Bürgerliches Gesetzbuch 1. Teil. 4 Stunden. Dienstag 8—10, Mittwoch 8—10 abends, im Doppelsaal 2/3 der Handelsschule.

**b. Fachkurse:**

Rechtsanwälte Dr. Hachenburg und Dr. Geiler. Handelsrechtliches Seminar. 2 Stunden. Freitag 6—8 abends.

**c. Oeffentliche Vorlesungen:**

Privatdozent Dr. Radbruch-Heidelberg. Reform des Kriminalrechts. 2 Stunden. Freitag 8—10 abends, im Rathaussaal.

### III. Versicherungswesen.

**Fachkurse:**

Koburger, Mathematiker der Lebensversicherungsgesellschaft „Atlas". Einführung in das Versicherungswesen. 2 Stunden. Montag 6—8 abends, im Saal 12 der Handelsschule.

### IV. Geographie und Warenkunde.

**a. Allgemeine Vorlesungen:**

Dr. Schwöbel. Wirtschaftsgeographie (Asien, Afrika und Australien). 2 Stunden. Montag 8—10 abends, im Auditorium.

**b. Fachkurse:**

Dr. Schwöbel. Warenkunde auf geographischer Grundlage. 2 Stunden. Freitag 6—8 abends, im Auditorium.

### V. Naturwissenschaften und Technik.

**a. Allgemeine Vorlesungen:**

Direktor Wittlack, Vorstand der Ingenieurschule Mannheim. Motorentechnik. 2 Stunden. Freitag 8—10 abends, im Auditorium.

Baurat Dr. Fuchs. Gewerbehygiene und Unfallverhütung (siehe Ia.)

### VI. Handelstechnik.

**a. Allgemeine Vorlesungen:**

Dr. Altmann. Geld- und Kreditwesen (siehe Ia.)

**b. Fachkurse:**

Direktor Reiser: Bank- und Börsenwesen (siehe Ib.)

Rektor Dr. Weber, Vorstand der Handelsfortbildungsschule Mannheim. Einführung in die einfache und doppelte Buchführung. 3 Stunden. Dienstag 9—10, Donnerstag 9—10, Freitag 9—10 vormittags, im Saal 10 der Handelsschule.

Handelslehrer Willareth, Bibliothekar der Handelshochschule. Kaufmännisches Rechnen. 4 Stunden. Montag 8—9, Mittwoch 8—9, Donnerstag 10—11, Samstag 8—9 vormittags, im Saal 12 der Handelsschule.

Handelslehrer Willareth, Bibliothekar der Handelshochschule. Handelsbetriebslehre einschl. Korrespondenz und Kontorarbeiten. 3 Stunden. Montag 9—10, Mittwoch 9—10, Samstag 9—10 vormittags, im Saal 12 der Handelsschule.

Sprachlehrer Ellwood. Einführung in die englische Handelskorrespondenz. 2 Stunden. Montag 10—11, Donnerstag 11—12 vormittags, im Saal 12 der Handelsschule.

Sprachlehrer Dupuy. Einführung in die französische Handelskorrespondenz. 2 Stunden. Dienstag 11—12, Freitag 11—12 vormittags, im Saal 11 der Handelsschule.

Handelslehrer Hauck. Stenographie. 1 Stunde. Dienstag 3—4 nachmittags, im Saal 16 der Handelsschule.

Handelslehrer Wolf. Maschinenschreiben. 1 Stunde. Mittwoch 10—11 vormittags, im Maschinenschreibsaal (Nr. 18) der Handelsschule.

Rektor Dr. Weber. Handelspädagogisches Seminar. 2 Stunden. Dienstag 10—11, Freitag 10—11 vormittags, im Saal 11 der Handelsschule.

### VII. Sprachen.

Sprachlehrer Ellwood. Einführung in die englische Handelskorrespondenz. (Siehe VI.)

Sprachlehrer Dupuy. Einführung in die französische Handelskorrespondenz. (Siehe VI.)

Rektor Dr. Weber und Handelslehrer Willareth. (Nach Bedarf.) Einführung in die englische Sprache. 3 Stunden. Montag 4—5, Mittwoch 4—5, Donnerstag 4—5 nachmittags, im Saal 11 der Handelsschule.

Rektor Dr. Weber und Handelslehrer Willareth. (Nach Bedarf.) Einführung in die französische Sprache. 3 Stunden. Montag 3—4, Mittwoch 3—4, Donnerstag 3—4 nachmittags, im Saal 11 der Handelsschule.

Bei genügender Teilnehmerzahl werden Kurse in italienischer u. d. spanischer Sprache eingerichtet.

### VIII. Allgemeine Geisteswissenschaften.

**Oeffentliche Vorlesungen:**

Professor Geheimrat Dr. Windelband-Heidelberg. Die klassische Zeit der deutschen Philosophie von Kant bis Hegel und Schopenhauer. 2 Stund. Montag 7—9 abds., im Rathaussaal, F 1.

Professor Geh. Hofrat Dr. Gothein. Kulturgeschichte Italiens im Zeitalter der Renaissance. 1 Stunde. Dienstag 6—7 abends, im Rathaussaal.

Professor Dr. Salomon-Heidelberg. Einleitung in die Geologie. 1 Stunde. Dienstag 8—9 abends, im Rathaussaal.

Privatdozent Dr. Radbruch-Heidelberg. Reform des Kriminalrechts. 2 Stunden. (Siehe IIc.)

Professor Adolf Hölzel, Mitglied der Akademie der bildenden Künste in Stuttgart. Die moderne Kunst. 2 Stunden, in der ersten Hälfte des Semesters. Donnerstag 8—10 abends, im Rathaussaale. Ein weiterer Halbsemesterkurs folgt von Januar nächsten Jahres ab.

**Aenderungen des Vorlesungsplanes bleiben vorbehalten.** 30816

---

**Heirat.** Tüchtiger solider Kaufmann in sicherer Position, ev., 36 Jahre alt, wünscht Heirat eventl. Einheirat in ein Geschäft. Etwas Vermögen erwünscht. Vermittler verbeten.
Gefl. Offerten unter Nr. 13010 an die Expedition dss. Blts.

Zur mehrtäg. **Wanderung** i. Schwarzwald oder Vogesen f. Herr gut. Touriſt. Gesellschaft od. Anschl. Gfl. Off. erb. unt. Nr. 13017 an die Exp. dd. Bl.

**Kleidermacherin** nimmt noch Kunden an in u. auß. d. H. T 4, 21, eine Treppe. 13011

---

In Mannheim zu haben bei: Moritz Herzberger, Herm. Hirsch, Adrian Schmitt, Emil Hess, B. Struve, Ph. Sonntag, Friseur Kraft, Josef Kämmerer, Eduard Linsner; in Heddesheim bei J. F. Lang Sohn; in Sandhofen bei Wilh. Kremer. 6606

**Mannheimer Jubiläums-Lose.**
Ziehung am 22. u. 23. Oktober 1907.
**6500** Gew. mit zus. **120000** M.
Hauptgewinn:
**20000 M. Bargeld.**
Lose à M. 1.–. 11 Lose M. 10.–. Porto u. Liste 25 Pfg. extra empfiehlt und versendet
**Eberhard Fetzer, Mannheim.**

---

**Deutsche Benedictine-Liqueur-Fabrik Friedrich & Co., Waldenburg i. Schl.**

ECHT
**Pontifex**
ursprünglich Benedictiner genannt, nach unserem alten Benedictiner-Recept fabriziert
ECHT
**Charthäuser**
gelb und grün.
Bei gleicher Güte die Hälfte billiger als französische Liqueure.
*Zu haben in allen besseren Delikatessen- u. Weinhandlungen, Hotels, Restaurants, Cafés und Konditoreien.* 67307

**Das kleine Kursbuch** ist zu haben in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.

---

**F. GROHE**
Kohlen u. Holzhandlung
empfiehlt billigst alle Sorten
Ruhrkohlen, Koks, Brennholz etc.
Telefon 436. Comptoir K 2. 12.
73017 II

---

**Ach!**
hätte ich das nur früher gewusst

hört man täglich das Publikum sagen. Ich kann nicht genug das geehrte Publikum auf meine enorm billigst gestellten Möbelangebote aufmerksam machen. Wer bei seinen Einkäufen **Geld sparen** will, überzeuge sich durch einen kleinen Versuch.

| | | |
|---|---|---|
| Salons in allen Stilarten | Speise-Zimmer | Schlaf-Zimmer |
| hochmoderne Küchen | einzelne Möbeln | eis. Bettstellen etc. |

Von heute auf einige Zeit nur solange Vorrat:
ca. 25 Schlafzimmer m. Schnitzerei hochmodern hell, komplett m. Spiegelschr. M. **335.—**
sowie das Wohn- u. Schlafzimmer komplett m. Zutaten „ **495.—**
Niemand versäume dieses günstige Angebot.
Möbelkaufhaus 69936
**L. Weinheimer**
**J 2, 8, Ecke.**

---

**Bekanntmachung.**

Am **Donnerstag 10. Okt. 1907, vorm. 11 Uhr** versteigern wir auf unserem Bureau U 2, 5 öffentlich an den Meistbietenden nachstehende alte Materialien:

Schmiedeeisen, Schmelzeisen, Lumpen, Knochen, Messing u. Zink, Weißglas usw., 1 altes Eichfaß und 1 Un erwagen eines Gießfasses.

Mannheim, 7. Okt. 1907.
**Städt. Fuhrverwaltung.**
Krebs. 30918

**Zwangs-Versteigerung**

Am **Mittwoch, den 9. d. M., nachmittags 2 Uhr** werde ich im Pfandlokal hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 53785

Möbel, Betten, 1 Kassenschrank, 1 Partie Fässer und Sonst ges.

Hieran anschließend mit Zusammenkunft am Hause No. 82 Ecke ...strasse 1 Hafenwall.

Mannheim, 8 Oktober 1907.
**Happle,** Gerichtsvollzieher.

**Wichtig für Graveure!**
Eine noch gut erhaltene
**Prägepresse**
ist billig zu verkaufen. Näheres 1301 Schwetzingerstr. 39, II.

---

**Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband Hamburg**
(Ortsgruppe Mannheim.)

**Morgen Mittwoch abend 9 Uhr** im Vereinslokal „**Wilhelmshof**", hinterer Saal

**Vortrag**

des Herrn **Fritz Heim** über das Thema: **„Was wir wollen"**, wozu wir unsere Mitglieder und Freunde unserer Sache freundlichst einladen. Kollegen, die noch nicht unserem Verbande angehören, sind uns herzlich willkommen und haben beste Gelegenheit, unsere Forderungen kennen zu lernen. 74246

**Der Vorstand.**

**Näharbeit** wird angenom. **Rheinhäuserstr. 14**, 3. St. 13007

**Oval Weinfässer,** ½ und ¼ Stück zu verkaufen. 13016
**G 6, 17.**

---

**Zwangs-Versteigerung.**

Nr. 5278. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Mannheim belegene, im Grundbuche von Mannheim zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Bauunternehmer **Anton Kirchgeßner** Ehefrau **Anna** geb. Kistner in Mannheim eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

**Freitag, 11. Oktober 1907, vormittags 9½ Uhr,**

durch das unterzeichnete Notariat — in dessen Diensträumen in Mannheim B 4, 3 versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 24. Juni 1907 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

**Beschreibung des zu versteigernden Grundstücks:**

Grundbuch von Mannheim, Band 467, Heft 9, Bestandsverzeichnis I.

Lagerbuch-Nr. 5560k, Flächeninhalt 7 ar 58 qm Hofraite, an der Stephanienpromenade Nr. 18.

Hierauf steht ein unterkellertes vierstöckiges, nach der offenen Bauweise errichtetes Vorderes Wohnhaus mit Erkervorlage, Giebelaufbau, Balkon u. Gaupen; ein vierstöckiger Seitenbau links; ein vierstöckiger Flügelbau rechts mit Vorbau, sowie eine zweigeschossige Terrasse als Anbau.

Schätzungswert 188 000 Mk.

Mannheim, den 6. Aug. 1907.

**Großh. Notariat III als Vollstreckungsgericht:**
Ott. 73189

**Kellnerlehrling**

aus achtbarer Familie gesucht.
**Hotel Deutsches Haus, Ludwigshafen.** 13000

---

**Drei Punkte**
sind beim Einkauf von Glühkörpern zu beachten:
1. Leuchtkraft
2. Dauerhaftigkeit
3. Preis
Bitte verlangen Sie ausdrücklich 3629
**Dr. W. Schmids Reichsglühkörper**
Sie werden dann künftighin gewiss keine andere Marke mehr verwenden. In jedem einschlägigen Geschäft zu haben.

---

**Tanz-Unterricht.**

Zur Completierung meiner **einfachen,** jedoch **feinen Lehr-Kurse** nehme noch weitere gefl. Anmeldungen entgegen. 74245

An einem Gymnasiasten-Nachmittag-Kurse können Damen aus guter Familie teilnehmen.

**Hermann Ochsen, A 2, 3.**

---

**Oeffentliche Versteigerung.**

**Freitag, 11. Oktober 1907, nachmittags 3 Uhr** werde ich in Mannheim, mit Zusammenkunft Rheinvorlandstraße No. 1 (am Bahnübergang) gemäß § 373 H. G. B. für Rechnung dessen den es angeht, gegen bare Zahlung öffentlich versteigern: 53781

**8500 kg Baumwollabfälle.**

Mannheim, 8 Oktober 1907.
**Marozke,**
Gerichtsvollzieher, Dammstr. 19a.

Hof-Kalligraph
***Gander's***
präm. Methode Auszeichnungen
**Herren und Damen**
erhalten in kurzer Zeit eine schöne
*Handschrift*
(M. 15.) oder Ausbildung in der
*Buchführung*
(M. 12 excl. Bücher) **Stenographie, Maschinenschr.,** je M. 10.—
Tages- u. Abd.-Kurse. Prosp. gratis
Einzel-Unterr. Aufnahme täglich.
***Gebrüder Gander***
F 1, 3. Breitestr. F 1, 3.
74213

### Unterricht.

**Institut u. Pens. Sigmund**
**Mannheim, A 1, 9.**
In gesündester Lage, vis-à-vis d. Gr. Schloss. Besteht seit 1894. Kleine Klassen. Indiv. Behandlg. **18 Lehrer, 80 Schüler.** 1906 bis 1907 bestanden **65** Schüler **das Einj.-Freiw., Primaner- u. a. Examen. Tag- u. Abendschule.** Prosp. u. Refer. gratis durch
53738 **die Direktion.**

Suche mit einer **gebildeten**
**Russin event. Russe**
wegen Konversation in Bekanntschaft zu treten. 13028
Ausführl. Off. in russ. Sprache unt. R. 100 hauptpostl. niederzulegen.

### Geldverkehr

Auf zweite Hypothek sind
**M. 10 000.—**
**M. 20 — 30 000.—**
sofort oder später anzulegen.
Angebote nimmt entgegen
**B. Tannenbaum,**
Liegenschaftsagentur, P 5, 12.
Telephon 1779. 53783

### Ankauf.

**Kaufe zu höchsten Preisen**
da riesigen Absatz nach auswärts habe, 13006
**Abgelegte**
**Herren- und Damenkleider, Stiefel,** sowie
**Partiewaren**
aller Branchen.
**Teuchöler,**
1. St. hint., R 6, 4.
Postkarte genügt.

### Stellen finden.

**Redegew. Herren u. Damen** zum Besuche besseren Privatpublikums gesucht. Bei täglich dreistündiger Arbeit spielend 6—10 Mark sofort zahlbarer Provision zu verdienen. Off. unt. M. v. II. Nr. 13012 an die Exped. d. Bl.

**Verkäuferin**
tüchtige, f. Damenkleiderstoffe von hier, seinen Geschäft ges. Off. u. M. L. 53787 an die Exp.

**Kräftiges Mädchen** für Hausarbeit sogleich oder 15. Oktober gesucht. F 7, 24, 2. St. Luisenring. 13004

Ordentl. **Mädchen** sofort gesucht G 3, 19a. 13009

**Ordl. braves Mädchen**
in kleinerer Offiziers-Familie nach **Rastatt** per sofort od. 15. Okt. gesucht. Näher. 13029
**Bureau Sauerbrey, S 4, 12, pt.**

### Stellen suchen

**Gewandter junger Kaufmann** militärfrei, firm in Buchführung und Korrespondenz, mit prima Zeugnissen, sucht per sof. Stellg. Gefl. Angebote unt. Nr. 13045 an die Exped. d. Bl.

**Geb. Fräulein** gesetzt. Alters, im Verkehr mit dem Publikum durchaus bewandert, wünscht Filiale oder sonstigen Vertrauensposten zu übernehmen. Kaution vorhanden.
Gefl. Offert. unter Nr. 13025 an d. Exped. dieses Blattes erbet.

Ein älteres besseres
**Mädchen**
mit guten Zeugnissen, sucht Stelle als Köchin in gutem Hause.
Offert. erbeten unter Nr. 13027 an die Expedition dieses Blattes.

---

**Junge geb. Frau** sucht Stelle als Kassiererin, Filialleiterin, Aufseherin od. ähnl. Offert. unt. Nr. 13003 an die Exped. d. Bl.

### Mietgesuche.

Hübsch möbl. Zimmer von jungem Kaufmann per 1. November zu mieten gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter Nr. 13027 an die Exp. ds. Blattes.

Geräumiges leeres **Parterre-zimmer** für Geschäftszwecke zu mieten gesucht. Offert an A. Z. 15. hauptpostlagernd. 13031

**Herr** sucht **gut möbliertes**
**Parterre-Zimmer**
möbl. mit separat. Eingang, in besserem Hause. Nähe Wasserturm oder Bahn sehr erwünscht. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 13019 a die Expedition dieses Blattes.

### Magazine

**S 6, 36** 3. und 4. St. **helle Fabrikräume,** je 120 qm Bodenfläche, per 1. Oktober zu vermieten. 52730

**Eichelsheimerstraße 51/53**
helle Räume, für Zigarrenfabrik geeignet, sofort oder später zu vermieten. Näheres S 6, 36. 52731

**Hebelstraße 9 part.,** 2—3 helle Souterrainzimmer für Büro od. Lager billig zu verm. 12864

**Stallung** für 3 bis 4 Pferde, **Beilstr. 14.** 12453

**Helle Fabrikräume**
am Lindenhof, 4 Stockwerke, je 80 qm Bodenfläche, zu verm.
Näheres S 6, 36, II. 50767

**Ein Magazin, Remise, Stallung**
oder sonst ein geschützter Raum zum Durchwintern großer (hoher) Kübelpflanzen auf 25. Oktober oder 1. Nov. zu mieten gesucht. Näheres E 7, 20 bei Gärtner **Gallus** bei Herrn Geheimrat Karl Reiß. 53836

### Zu vermieten.

**Villa**
im östl. Stadtteil sehr günstig gelegen, mit 14 groß. Zimmern, Bad, reichl. Zubehör, Warmwasserheizung, Gas u. elektr. Licht in all. Zimmern, zu vermieten od. eventl. zu verkaufen. Antr. unter A. M. 53770 an die Expedition d. Bl. erbeten.

**3 Parterrezimmer** nebst Küche u. Zubehör am Luisenring als Wohnung, Büro od. Lager für 3 Monate oder auch länger, sehr billig zu vermieten. 13032
Näheres **G 7, 26,** parterre.

**Leeres Zimmer** bis 15. Okt. zu vermieten an eine anständige Dame, ebenso kann Mansarde abgegeben werden. Näh. L 6, 7 III. 13030

### Möbl. Zimmer

**C 7, 15** 3 Tr., möbl. Zim. zu vermieten. 13019

**Q 3, 19** 2. St., schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. 13018

**T 4, 21,** 1 Tr., **ein anständig. Mädchen** kann noch Teil an ein. möbl. Zimm. haben. 13020